


KRITISCHE BEITRÄGE ZUM ZEITGESCHEHEN IN POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND TECHNIK

4,-- DM / 29,-- öS / 2,05 EUR · überparteilich - unabhängig - überregional - national · 14. Jahrgang

# Die neue Partei "DAP"?

Das Fragezeichen steht für Ihre plötzliche Verwirrung, verehrte Leser! Nanu, schon wieder eine neue Partei? Davon habe ich ja noch gar nichts gehört! Nein, ich auch nicht. Ist ja auch bloß so eine Idee von mir! Ich gehöre sowieso zu den Menschen, die jegliche Art von Parteien ablehnen, weil . . . nun Sie wissen schon. Gerade jetzt wieder mit den Gaunereien in den Parteien bzw. deren obersten Repräsentanten. Da dachte ich eben mal an eine ganz neue Partei, eine sogenannte

"**D**eutsche **A**ufräum-**P**artei",

oder vielleicht noch besser gesagt:

"**D**eutsche **A**usmist-**P**artei"!

Vielleicht fällt Ihnen dabei im ersten Moment gar nicht auf, daß das berühmte "D" hier nicht für "Demokratische", sondern für "Deutsche" be-

Aber auch die anderen, wie z.B. die Grünen (bei denen einige noch recht "grün" hinter den Ohren sind), schimpfen sich demokratisch. Auch die Republikaner pochen darauf, sie seien demokratisch. Lediglich die Deutsche Volksunion hat gleich zwei "verpönte" Wörter in ihrem Namen: "Deutsch" und "Volk". Aber das will unser total verdummtes "deutsches Volk" überhaupt nicht mehr hören - ganz abgesehen von dieser Partei und ihrer "Führung". Der "Führer" dieser Partei ist genauso für die Einwanderung Fremder, wie die "Demokraten" auch, und das wurde gerade jetzt wieder in einer Aussage dieses Mannes bestätigt!

Und jede Partei hat ein Programm, das mehr oder weniger den anderen Parteiprogrammen ähnelt. Deshalb nennen sie es wohl auch "demokratisch". So wollen zum Beispiel **alle**(!) die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Nur, leider tut es keiner! Etwa aus Dummheit? Oder aus Un-

ses Staates auf schamloseste Weise ausgenutzt. Daß wir (ich schließe mich nicht aus) immer wieder wählen gehen, hat nicht grundsätzlich etwas mit Vergeßlichkeit zu tun (und schon gar nicht mit Dummheit), sondern oftmals mit Hoffnung!! Man hofft eben immer wieder: 'nun bekommen wir die richtige Führung'. Besonders diejenigen in unserem Volk, die ganz beschissen dran sind. Die anderen, denen es (oft unberechtigt) sehr gut geht, wählen auch. Aber die tun es, um den Schlamassel zu erhalten, denn sie wollen gern weiter "im Trüben fischen"!

Bei den Gesetzen, die durch die Legeslative, ebenfalls auch bei gewissen "Körperschaften des Öffentlichen Rechts" erlassen werden bzw. gültig sind, kann man sich des Gefühls nicht erwehren, sie seien von Gangstern (Mafiosis) gemacht worden und nur zum Zweck der Abzockerei da. Durch Schaffung der "Demokratie" nach dem letzten Welt-

Das Fragezeichen steht für Ihre plötzliche Verwirrung, verehrte Leser! Nanu, schon wieder eine neue Partei? Davon habe ich ja noch gar nichts gehört! Nein, ich auch nicht. Ist ja auch bloß so eine Idee von mir! Ich gehöre sowieso zu den Menschen, die jegliche Art von Parteien ablehnen, weil . . . . nun Sie wissen schon. Gerade jetzt wieder mit den Gaunereien in den Parteien bzw. deren obersten Repräsentanten. Da dachte ich eben mal an eine ganz neue Partei, eine sogenannte

"**D**eutsche **A**ufräum-**P**artei",
oder vielleicht noch besser gesagt:
"**D**eutsche **A**usmist-**P**artei"!

Vielleicht fällt Ihnen dabei im ersten Moment gar nicht auf, daß das berühmte "D" hier nicht für "Demokratische", sondern für "Deutsche" benutzt wird. Wenn man nämlich die in Deutschland üblichen Parteien anschaut, so ist da eine

Christlich Demokratische,
Christlich Soziale,
Freie Demokratische,
National(e) Demokratische,
Demokratisch Sozialistische und

noch einen Haufen anderer "Demokratischer" Parteien - es hängt einem schon zum Hals raus.

die Republikaner pochen darauf, sie seien demokratisch. Lediglich die Deutsche Volksunion hat gleich zwei "verpönte" Wörter in ihrem Namen: "Deutsch" und "Volk". Aber das will unser total verdummtes "deutsches Volk" überhaupt nicht mehr hören - ganz abgesehen von dieser Partei und ihrer "Führung". Der "Führer" dieser Partei ist genauso für die Einwanderung Fremder, wie die "Demokraten" auch, und das wurde gerade jetzt wieder in einer Aussage dieses Mannes bestätigt!

Und jede Partei hat ein Programm, das mehr oder weniger den anderen Parteiprogrammen ähnelt. Deshalb nennen sie es wohl auch "demokratisch". So wollen zum Beispiel **alle**(!) die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Nur, leider tut es keiner! Etwa aus Dummheit? Oder aus Unvermögen? Wahrscheinlich aber aus beidem!!

Nur in einem sind sich fast alle Parteien immer einig gewesen - ohne Zank und Streit - beim Abzocken. Und da wird keiner ausgelassen, ob Unternehmer, Arbeitnehmer, Rentner, Autofahrer oder Häuslebauer. Abgezockt wird in der Regel mit Hilfe bestehender oder neugeschaffener Gesetze, die über die Behörden dann realisiert werden. Und wieviel da geschummelt, bestochen, geschmiert und Steuern hinterzogen werden, kommt nur selten und dann eher zufällig ans Tageslicht.

Da wundern sich dann so manche Partei- und Politbanausen immer wieder, warum das Volk so mißmutig und wahlfaul geworden ist! Wählen gehen doch nur noch die Vergeßlichen. Und diese Vergeßlichkeit der Menschen wird von der Führung die- etwas mit Vergeßlichkeit zu tun (und schon gar nicht mit Dummheit), sondern oftmals mit Hoffnung!! Man hofft eben immer wieder: 'nun bekommen wir die richtige Führung'. Besonders diejenigen in unserem Volk, die ganz beschissen dran sind. Die anderen, denen es (oft unberechtigt) sehr gut geht, wählen auch. Aber die tun es, um den Schlamassel zu erhalten, denn sie wollen gern weiter "im Trüben fischen"!

Bei den Gesetzen, die durch die Legeslative, ebenfalls auch bei gewissen "Körperschaften des Öffentlichen Rechts" erlassen werden bzw. gültig sind, kann man sich des Gefühls nicht erwehren, sie seien von Gangstern (Mafiosis) gemacht worden und nur zum Zweck der Abzockerei da. Durch Schaffung der "Demokratie" nach dem letzten Weltkrieg hat die Bürokratie Ausmaße angenommen, die nur noch zur Unterdrückung unseres Volkes dient! Und die Schmarotzer sitzen ganz oben!

Es wäre müßig, hier noch einmal all den Dreck zu zerpflücken, der in den letzten Monaten auf Regierungsebene offenbar wurde. Da ist nicht nur die CDU mit den Herren Kohl und jetzt auch Schäuble zu nennen. Auch in der SPD ist nicht alles in Ordnung, denken wir an Glogowski (Niedersachsen) oder Rau, unseren neuen BUPRÄ, der sich seine Geburtstagsfeier bezahlen ließ.

Auch die Pünktchenpartei hat schon tolle Leute ausgebrütet: Einen Graf Lambsdorff, einen Möllemann und einen besonders geldgierigen Bangemann. Von letzterem finden Sie im Innenteil 'was Nettes unter "Mediensplitter"!! Also Leute, wählt jetzt die "DAP"!

E.H. ■

## Sie lesen heute: Seite

# Die "Mathematiker" aus Oberfranken!

Coburger Tageblatt · Donnerstag, 30. Dezember 1999

## „Wo die Uhren richtig gehen“

### Millennium-Boykott bringt Staffelstein Schlagzeilen

**STAFFELSTEIN**

**Von Gerhard Herrmann**

**„Wir sind bekannt geworden, weil wir nichts tun“, scherzt Bürgermeister Baptist Faulstich. Ein Sturm von Reaktionen, Zuschriften und Veröffentlichungen in Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen hat die Ankündigung ausgelöst, dass Staffelstein den Jahrtausendwechsel erst in einem Jahr feiern will. Und es waren fast nur positive Reaktionen, freut sich der Bürgermeister.**

Eine Flut von Briefen ist im Rathaus eingegangen und die Kamerateams geben sich buchstäblich die Klinke in die Hand, wie der Bürgermeister berichtete. Von 77 Zuschriften begrüßen 65 Schreiber die Haltung der Staffelsteiner, Kritik üben nur acht. Als Informationsquellen nennen die Schreiber 21 Zeitungen vom „Hamburger Abendblatt“ bis zur „Stuttgarter Zeitung“ und „Die Welt“ sowie zahlreiche Fernsehsender.

Die Badestadt ist offenbar bundesweit bekannt geworden, auch wenn sie dabei gelegentlich als „Dorf“ bezeichnet wird. Auch für den Fremdenverkehr dürfte sich das Interesse lohnen: So haben bereits elf der Briefeschreiber Interesse an einem Urlaub in Staffelstein angemeldet und

Jahrtausendwende erst nächstes Jahr gefeiert werden könne. Auch der Adam-Riese-Forscher Professor Wolfgang Kaunzner hat die Richtigkeit dieser Rechnung bestätigt.

Besonders gefreut hat den Bürgermeister die Schlagzeile der „Lüdenscheider Nachrichten“ „Wo die Uhren richtig gehen“. Seit Wochen gibt Faulstich täglich mehrere Interviews für auswärtige Journalisten. So musste er am 21. Dezember gar sieben Radiosendern vom Hessischen Rundfunk bis zum Münchner Radio Charivari Rede und Antwort stehen. Inzwischen kam auch noch ein Team vom ZDF (Sendetermin am 30. oder 31. Dezember im Mittagsmagazin). Bereits berichtet haben Arte, ARD, Pro 7, Sat 1 und der Bayerische Rundfunk. Der NDR will gar in der Silvesternacht mit der Kamera überwachen, ob in Staffelstein wirklich nicht gefeiert wird.

Damit nicht der Eindruck entstehe, die Stadt meine es mit ihrer Ankündigung nicht ernst, sei die von einer Musikband geplante Jahrtausendfeier auf dem Marktplatz abgesagt worden, informierte Faulstich. Die Stadt habe die Genehmigung für das Fest nicht erteilt.

Bürgermeister Faulstich will übrigens auch privat nicht feiern. Da die Freiwillige Feuerwehr die städtische Wasserversorgung und die Kläran-

sinn denn wirklich schon so weit um sich gegriffen, daß viele nicht einmal mehr wissen, wann sie geboren wurden??

Da ich mich aber nicht damit abfinden möchte, in der Schule nicht aufgepaßt zu haben und "dumm" zu sein, mache ich mir die Mühe, allen Lesern anhand ihrer eigenen Geburt aufzuzeigen, daß die "Besserwisser" Unrecht haben! Jeder Mensch wird mit "Null" geboren und die Zeitrechnung begann logischerweise auch mit "0". *(Ganz bestimmt können wir natürlich heute nicht mehr beweisen, wann die Zeitrechnung begann, weil diese rückwirkend eingeführt wurde, ebensowenig, wie das jeweilige Hinzuzählen der Jahre. "Wissenschaftler" wollen herausgefunden haben, daß wir uns erst im 18. Jahrhundert befänden, weil 300 Jahre hinzugeschummelt worden seien.)*

Das spielt aber für unsere Rechenaufgabe keine Rolle. Es sieht also so aus, wie bei der Geburt eines Kindes:

Jahr 0 + 12 Monate = 1 Jahr alt
Jahr 1 + 12 Monate = 2 Jahre alt
Jahr 2 + 12 Monate = 3 Jahre alt
Jahr 3 + 12 Monate = 4 Jahre alt
Jahr 4 + 12 Monate = 5 Jahre alt
Jahr 5 + 12 Monate = 6 Jahre alt
Jahr 6 + 12 Monate = 7 Jahre alt
Jahr 7 + 12 Monate = 8 Jahre alt
Jahr 8 + 12 Monate = 9 Jahre alt
Jahr 9 + 12 Monate = 10 Jahre alt

Wechsel zum nächsten Lebensjahrzehnt, welches dann mit 10(!) anfängt, und nicht mit 11, wie uns das "Rechenkünstler" weismachen wollen.

Also sind mit dem Jahreswechsel

**tungen, Rundfunk und Fernsehen hat die Ankündigung ausgelöst, dass Staffelstein den Jahrtausendwechsel erst in einem Jahr feiern will. Und es waren fast nur positive Reaktionen, freut sich der Bürgermeister.**

Eine Flut von Briefen ist im Rathaus eingegangen und die Kamerateams geben sich buchstäblich die Klinke in die Hand, wie der Bürgermeister berichtete. Von 77 Zuschriften begrüßen 65 Schreiber die Haltung der Staffelsteiner, Kritik üben nur acht. Als Informationsquellen nennen die Schreiber 21 Zeitungen vom „Hamburger Abendblatt" bis zur „Stuttgarter Zeitung" und „Die Welt" sowie zahlreiche Fernsehsender.

Die Badestadt ist offenbar bundesweit bekannt geworden, auch wenn sie dabei gelegentlich als „Dorf" bezeichnet wird. Auch für den Fremdenverkehr dürfte sich das Interesse lohnen: So haben bereits elf der Briefeschreiber Interesse an einem Urlaub in Staffelstein angemeldet und Informationsmaterial erbeten.

Neben Lob und Zuspruch haben die Schreiber Rechenbeispiele, Gedichte, Auszüge aus Kirchenlexika und Fotos geschickt. Professor Götte aus Schalksmühle hat gar einen ganzen Ordner mit Rechenbeispielen und Anschreiben an Behörden zusammengestellt, mit denen er seit längerem darauf hinweist, dass die ren richtig gehen". Seit Wochen gibt Faulstich täglich mehrere Interviews für auswärtige Journalisten. So musste er am 21. Dezember gar sieben Radiosendern vom Hessischen Rundfunk bis zum Münchner Radio Charivari Rede und Antwort stehen. Inzwischen kam auch noch ein Team vom ZDF (Sendetermin am 30. oder 31. Dezember im Mittagsmagazin). Bereits berichtet haben Arte, ARD, Pro 7, Sat 1 und der Bayerische Rundfunk. Der NDR will gar in der Silvesternacht mit der Kamera überwachen, ob in Staffelstein wirklich nicht gefeiert wird.

Damit nicht der Eindruck entstehe, die Stadt meine es mit ihrer Ankündigung nicht ernst, sei die von einer Musikband geplante Jahrtausendfeier auf dem Marktplatz abgesagt worden, informierte Faulstich. Die Stadt habe die Genehmigung für das Fest nicht erteilt.

Bürgermeister Faulstich will übrigens auch privat nicht feiern. Da die Freiwillige Feuerwehr die städtische Wasserversorgung und die Kläranlage Bereitschaftsdienste eingerichtet haben, werde er um Mitternacht dort nach dem Rechten sehen. „Ich hoffe, das wir dann Grund haben zu feiern, weil nichts Schlimmes passiert ist", sagte er. Und alle, die das Jahrtausend nach Adam Riese berechnen, lädt er ein, nächstes Jahr zu Silvester nach Staffelstein zu kommen oder gar zwei Mal zu feiern.

*befänden, weil 300 Jahre hinzugeschummelt worden seien.)*

Das spielt aber für unsere Rechenaufgabe keine Rolle. Es sieht also so aus, wie bei der Geburt eines Kindes:

Jahr 0 + 12 Monate = 1 Jahr alt
Jahr 1 + 12 Monate = 2 Jahre alt
Jahr 2 + 12 Monate = 3 Jahre alt
Jahr 3 + 12 Monate = 4 Jahre alt
Jahr 4 + 12 Monate = 5 Jahre alt
Jahr 5 + 12 Monate = 6 Jahre alt
Jahr 6 + 12 Monate = 7 Jahre alt
Jahr 7 + 12 Monate = 8 Jahre alt
Jahr 8 + 12 Monate = 9 Jahre alt
Jahr 9 + 12 Monate = 10 Jahre alt

Wechsel zum nächsten Lebensjahrzehnt, welches dann mit 10(!) anfängt, und nicht mit 11, wie uns das "Rechenkünstler" weismachen wollen.

Also sind mit dem Jahreswechsel 1999 zu 2000 auch die 2000 Jahre voll geworden, und wir befinden uns jetzt im 3. Jahrtausend!! Aber, meine verehrten Leser, Sie brauchen sich deshalb nicht zu grämen, ich bin einen kurzen Moment auch irritiert gewesen. Und deshalb habe ich einfach mal nachgerechnet.

Schnell noch einen Zusatz: Würde man die Zeitrechnung mit 1 beginnen, müßte man bei allen Jahreszahlen nach Chr. 1 abziehen und vor Chr. 1 hinzuzählen. Aber das werden manche schon gar nicht mehr begreifen!

E.H. ■

# Mathematik?

Es tut mir leid, aber manchmal kann ich nur verständnislos den Kopf schütteln. Und das fängt schon beim Rechnen an und liegt wohl auch daran, daß heute Erstkläßler auf ihrem Stundenplan "Mathematik" stehen haben. Nur "Rechnen" - ja, das werden sie kaum noch lernen. Schließlich beginnt Mathematik erst in späteren Jahren, so ca. ab 7. Klasse und auch nur auf höheren Schulen.

Deshalb hat auch mancher Erwachsene leider nie richtig rechnen gelernt! Es ist kaum zu glauben, aber ich wurde von vielen Seiten schriftlich, telefonisch oder mit Zusendung von Zeitungsartikeln darauf hingewiesen, daß doch das 2. Jahrtausend erst mit dem 31.12. 2000 ende und somit das dritte Jahrtausend erst mit dem 1. Januar 2001 beginne. Also wäre der ganze Rummel ums Millennium purer Quatsch. Und wenn das sogar Professoren, Bürgermeister, Zeitungen und Fernsehanstalten verkünden, wundere ich mich über den Zustand der heutigen Welt nicht mehr. Hat der Schwach-

**Ein Indianer-Paar wohnt in einem New Yorker Luxushotel. Nachts bekommt er Durst und bittet seine Frau, ihm Wasser zu holen. Sie kommt nach fünf Minuten zurück: "Geht leider nicht, ein Bleichgesicht sitzt auf der Quelle."** ■



# Die bedrängten deutschen Mädels aus Berlin und anderswo

## Erfahrungen von Sue:

Natürlich sind Ausländer keine "weißen Schafe", die nur Liebes und Nettes im Sinn haben. Besonders die Türken behandeln mich mit wenig Respekt. Da ich aus dem Ostteil stamme, konnte ich erst nach der Maueröffnung Erfahrungen sammeln. Deshalb ist es für mich bis heute nicht so normal und selbstverständlich, von einer türkischen Gang belästigt zu werden, wie für einige meiner Freundinnen aus dem Westteil.

Einmal wurde ich im Schwimmbad von mehreren türkischen Jungs festgehalten und angefaßt. Ein anderes Mal wurde ich in einem Bad fast vergewaltigt, als ich 15 war. Unsittliche und obszöne Anmache gehört zu meinem Großstadt-Alltag. Inzwischen kann ich mich gut dagegen wehren. Aber ich möchte nicht damit leben.

## Natalies Erfahrungen:

Ich empfinde es als beleidigend, wenn man mir auf offener Straße oder in der U-Bahn in den Schritt faßt. Ich möchte mich nicht ständig streiten müssen, weil ich einen Türken nicht küssen will oder seine Einladung zum Drink nicht annehme.

## Petras Erfahrungen:

Rosa-Luxemburg-Gymnasium in einer hessischen Kleinstadt. Die sechzehnjährige Petra *(die Namen der Beteiligten sind geändert. Richti-*

*(Natürlich ist das alles nur eine böse Verleumdung unserer lieben türkischen Mitbürger. Petra ist bestimmt eine Skinheadbraut die sich die Beschimpfungen selbst zuzuschreiben hat).*

Herr Boden versucht Petra zu erklären, daß es sich um Einzelfälle handeln müsse.

*("müsse" - ansonsten verstößt es gegen die Multi-Kulti-Religion - und das ist definitiv nicht erlaubt - das ist Blasphemie).*

Nach seinem Verständnis können solche Anschuldigungen die Integrationsbemühungen, für die er sich auch selbst sehr stark gemacht hat, nur stören. Schließlich bricht Petra in Tränen aus. "Verdammt noch mal, ich bin gestern von diesen Leuten im Supermarkt angetatscht und belästigt worden, und Sie reden hier nur dummes Zeug." Der Vertrauenslehrer begreift, daß Petra mit den Nerven am Ende ist und daß sich das Problem nicht ganz so leicht lösen läßt, wie er gehofft hatte. Trotzdem hält er Petras schlechte Erfahrungen mit Ausländern für einen Einzelfall.

Er bietet ihr aber an, morgen im Deutschkurs mit den anderen Schülern über die Einstellungen türkischer Mitschüler gegenüber deutschen Mädchen zu sprechen. Damit hat Herr Boden eine Lawine losgetreten. Nachdem Petra über ihre Erlebnisse berichtet hat, haben fast alle deutschen Mädchen Ähnliches zu berichten. Sexuelle Belästigung durch türkische und manch andere

sich so gegenüber deutschen Mädchen. Diese werden nur zum Üben benutzt. Heiraten muß ein Türke dann ein jungfräuliches Mädchen aus der Türkei, das oft noch seine Eltern für ihn aussuchen."

Die Türkin spricht die Wahrheit offen aus.

### Verstehen der Unterschiede

Oft wird in der deutschen Ausländerpolitik die Frage gestellt, warum die Integration von Türken, der größten Ausländergruppe, so viel schwieriger ist als von Italienern, Griechen oder anderen Südländern. Einer der Hauptgründe ist sicherlich im Islam und der von ihm vorgeschriebenen Sexualmoral zu sehen. Vermittelt werden diese Werte den jungen Türken durch ihre Eltern oder die Religionsschulen, von denen es auch in Deutschland viele gibt. Fast jeder deutsche Junge kennt das zwiespältige Verhältnis von Türken zu Mädchen. Ihre eigenen Schwestern beschützen sie wie Juwelen, aber auf deutsche Mädchen wird Jagd gemacht. Wer sich als deutscher Junge einmal für eine Türkin interessiert, hat schnell Ärger mit dem Bruder. Die Eltern zwingen ihre Söhne geradezu, die Jungfräulichkeit ihrer Schwestern, an der der Ruf der Familie hängt, zu beschützen. Deutsche Mädchen, die entsprechend der deutschen Sexualmoral voreheliche Beziehungen haben, werden von den Eltern mit den übelsten Ausdrücken bedacht. Kein Wunder, daß viele Türken sie quasi als Freiwild ansehen.

che und obszöne Anmache gehört zu meinem Großstadt-Alltag. Inzwischen kann ich mich gut dagegen wehren. Aber ich möchte nicht damit leben.

## Natalies Erfahrungen:

Ich empfinde es als beleidigend, wenn man mir auf offener Straße oder in der U-Bahn in den Schritt faßt. Ich möchte mich nicht ständig streiten müssen, weil ich einen Türken nicht küssen will oder seine Einladung zum Drink nicht annehme.

## Petras Erfahrungen:

Rosa-Luxemburg-Gymnasium in einer hessischen Kleinstadt. Die sechzehnjährige Petra *(die Namen der Beteiligten sind geändert. Richtige Namen und Anschriften sind bekannt.)* hat den Vertrauenslehrer um eine Aussprache gebeten. Der Deutschlehrer Peter Boden, ein liebenswerter 68er, der stets ein offenes Ohr für die Nöte seiner Schüler hat, hebt die Brauen, als er erfährt, daß Petra sich über türkische Mitschüler beschweren will. Petra führt aus, daß bestimmte Türken sie jedesmal beschimpfen, wenn sie ihnen in der Schule oder in der Stadt begegnet.

"Ich muß mir Sachen anhören, die sich Deutsche gegenüber einem Mädchen nie trauen würden. Sachen wie ‚Alte Schlampe', ‚Geile Hure' oder noch Schlimmeres. Wenn ein Deutscher mir so etwas sagen würde, würde ich ihm sofort eine reinschlagen, aber die Türken stehen immer in Gruppen da, außerdem haben die alle Messer."

Frauen aus. "Verdammt noch mal, ich bin gestern von diesen Leuten im Supermarkt angetatscht und belästigt worden, und Sie reden hier nur dummes Zeug." Der Vertrauenslehrer begreift, daß Petra mit den Nerven am Ende ist und daß sich das Problem nicht ganz so leicht lösen läßt, wie er gehofft hatte. Trotzdem hält er Petras schlechte Erfahrungen mit Ausländern für einen Einzelfall.

Er bietet ihr aber an, morgen im Deutschkurs mit den anderen Schülern über die Einstellungen türkischer Mitschüler gegenüber deutschen Mädchen zu sprechen. Damit hat Herr Boden eine Lawine losgetreten. Nachdem Petra über ihre Erlebnisse berichtet hat, haben fast alle deutschen Mädchen Ähnliches zu berichten. Sexuelle Belästigung durch türkische und manch andere ausländische Mitschüler ist an der Tagesordnung, während sie durch deutsche Mitschüler kaum einmal vorkommt. In einer aufgeheizten, wenn auch nicht ausländerfeindlichen Atmosphäre reden viele Mädchen auf Herrn Boden ein, der ungläubig den Kopf schüttelt. Und schon zerbricht für Lehrer Boden sein heiles Multikulturelles Utopia.

Er wiederholt immer wieder, daß doch deutsche Mitschüler auch nicht besser seien. Schließlich meldet sich die einzige türkische Mitschülerin zu Wort (die Klasse hat keine männlichen türkischen Mitschüler):

"Ihr müßt unsere Moral verstehen", sagt sie, "türkische Mädchen müssen bis zur Heirat Jungfrau bleiben. Für türkische Jungs sind alle Frauen, die vor der Ehe Geschlechtsverkehr haben, nichts anderes als Schlampen. Deshalb verhalten sie

vermittelt werden diese Werte den jungen Türken durch ihre Eltern oder die Religionsschulen, von denen es auch in Deutschland viele gibt. Fast jeder deutsche Junge kennt das zwiespältige Verhältnis von Türken zu Mädchen. Ihre eigenen Schwestern beschützen sie wie Juwelen, aber auf deutsche Mädchen wird Jagd gemacht. Wer sich als deutscher Junge einmal für eine Türkin interessiert, hat schnell Ärger mit dem Bruder. Die Eltern zwingen ihre Söhne geradezu, die Jungfräulichkeit ihrer Schwestern, an der der Ruf der Familie hängt, zu beschützen. Deutsche Mädchen, die entsprechend der deutschen Sexualmoral voreheliche Beziehungen haben, werden von den Eltern mit den übelsten Ausdrücken bedacht. Kein Wunder, daß viele Türken sie quasi als Freiwild ansehen.

Der sechsundzwanzigjährige Ismail galt als Prototyp eines gut integrierten Türken. Er hatte jahrelang eine deutsche Freundin, auch sein Freundeskreis besteht fast nur aus Deutschen. Seine Freunde sind sehr verblüfft, als Ismail ihnen verkündet, daß er ein türkisches Mädchen heiraten wird, das er noch nie gesehen hat.

"Wißt Ihr, Traditionen sind stark. Ich will mich nicht völlig mit meiner Familie überwerfen. Meine Mutter erlaubt nicht, daß ich ein Mädchen heirate, daß nicht mehr Jungfrau ist. Außerdem sind türkische Mädchen weniger aufmüpfig. Deshalb hat sie eine Braut aus der Türkei für mich ausgesucht." Viele junge Türken befinden sich in einem Generationskonflikt, den Deutsche kaum nachvollziehen können. Ihre Kultur, vor allem in moralischen Dingen, ist unserer diametral entgegengesetzt.

→

*(Richtig - deswegen sind sie auch schwer integrierbar. Und nach einer Mitgliedschaft der Türkei in der EU und die damit verbundene millionenfache Einwanderung von Türken nach Deutschland fragt man sich, wer sich dann in Deutschland integrieren muß?)*

Wenn türkische Mädchen nach der deutschen Sexualmoral leben wollen, droht der völlige Bruch mit dem Elternhaus, in Extremfällen sogar die Rache der Familie. Heidarpur Ghazwini schildert in einer Dissertation, daß junge Mädchen von ihren Vätern sogar mit dem Tod bedroht werden, wenn sie einen Freund haben wollen. Er berichtet von Fällen, in denen türkische Mädchen tatsächlich von ihren Brüdern umgebracht wurden, nachdem sie auf diese Weise "Schande auf die Familie bzw. die ganze Sippe gebracht hatten".

Und daß diese Verhältnisse so bleiben, dafür sorgen jene Multi-Kultis - die die Kultur und die Traditionen der Türken in Deutschland bewahrt sehen wollen.

### Multikulturell darf nicht zu Multikriminell werden!

Viele Ausländer in Deutschland schätzen an Deutschland vor allem das aus ihrer Sicht "verweichlichte" Rechtssystem. Ein Bekannter von mir (so Natalie) kam bei einer Messerstecherei mit zwei Türken ums Leben. Er hatte in betrunkenem Zustand zwei Fenster eingetreten, die auf dem Sperrmüll standen. Die Türken mischten sich ein, es kam zu einer Rangelei und am Ende blieb mein Bekannter tot zurück. Nach nur acht Monaten wurden die beiden Türken

Ich mache den 68ern folgende Vorwürfe (Natalie):

- Daß sie die kulturellen Konflikte zwischen jungen Türken und deutschen Mädchen leugnen oder totschweigen. Die sexuelle Belästigung deutscher Mädchen durch islamische Ausländer ist ein Tabu in unserer Gesellschaft. Sie ist in ihrer Schwere und Systematik nicht zu vergleichen mit gelegentlich vorkommender sexueller Belästigung durch deutsche oder nicht-islamische ausländische Jungs.

- Daß sie als Lehrer solche Fälle systematisch verharmlosen, den Opfern aus ausländerfreundlichen Gründen keinen Beistand leisten.

"Gewalt ist, wenn man wegsieht": lautet der Spruch einer Plakataktion gegen Gewalt. Viele Lehrer sollten sich diesen Spruch zu Herzen nehmen.

- Daß sie bewußt die Probleme vertuschen, um ihre Version von der multikulturellen Gesellschaft nicht zu gefährden.

### "Gewalt ist, wenn man wegsieht!"

Das Wegsehen, Verharmlosen, Alleinlassen bei Übergriffen von Ausländern und das Aufbauschen von "fremdenfeindlichen Straftaten" - das macht Multi-Kulti in Deutschland aus.

Wer von den Multi-Kultis will über das Thema Türken denn eine ehrliche Diskussion führen? Das wäre doch für sie gefährlich, weil sonst ihr ideologisches Kartenhaus zusammenstürzen würde. Zu offensichtlich ist die Funktion einer solchen Unterstellung als Totschlagargument.

Nationalitäten ist proportional erheblich höher als von Deutschen oder nicht-islamischen Ausländergruppen. Die Ursache hierfür ist die unterschiedliche Sexualmoral von Deutschen und Türken, die wiederum auf unterschiedliche Religion und Kultur zurückzuführen ist.

Das ist übrigens auch die Ursache, warum schwulenfeindliche Straftaten in Deutschland hauptsächlich von Türken begangen werden!!

Fast wöchentlich liest man in den Zeitungen von brennenden Asylantenwohnheimen, Überfällen auf ausländische Mitbürger oder deren Geschäfte und sonstigen Straftaten von nationalistisch eingestellten Deutschen. Auch in diversen Talkshows scheint Ausländerfeindlichkeit ein sehr beliebtes Thema zu sein.

Ausländer, die von deutschen "Nazis" gelegentlich krankenhausreif geschlagen wurden, stehen Deutschen gegenüber, die von ausländischen Jugendgangs schon seit Jahren angegriffen werden.

Über Probleme mit Ausländern zu reden, fällt vielen 68ern schwer. Ist es gar ein Tabu, ein Sprechverbot, im Zuge der political correctness? Hier mag es Unterschiede zwischen West- und Mitteldeutschland geben. Sue glaubt nicht, daß es in ihrer Heimat Mitteldeutschland ein Tabu ist, während Natalie als Westdeutsche felsenfest davon überzeugt ist, daß die Multi-Kulti-Fraktion in den Medien und der Politik das Thema kleinkochen will. Wer etwas gegen Ausländer sagt, sei ein Rassist, der wohl klammheimlich mit den Rechtsradikalen sympathisiere und am Ende

"Schande auf die Familie bzw. die ganze Sippe gebracht hatten".

Und daß diese Verhältnisse so bleiben, dafür sorgen jene Multi-Kultis - die die Kultur und die Traditionen der Türken in Deutschland bewahrt sehen wollen.

### Multikulturell darf nicht zu Multikriminell werden!

Viele Ausländer in Deutschland schätzen an Deutschland vor allem das aus ihrer Sicht "verweichlichte" Rechtssystem. Ein Bekannter von mir (so Natalie) kam bei einer Messerstecherei mit zwei Türken ums Leben. Er hatte in betrunkenem Zustand zwei Fenster eingetreten, die auf dem Sperrmüll standen. Die Türken mischten sich ein, es kam zu einer Rangelei und am Ende blieb mein Bekannter tot zurück. Nach nur acht Monaten wurden die beiden Türken aus dem Gefängnis entlassen. So wenig ist ein Menschenleben heute in Deutschland wert (Natalie)! Es dürfte schwer sein, einen Mitschüler meiner Schule zu finden, der noch nicht von Türken und anderen Ausländern "abgezogen" wurde. Am schlimmsten ist, daß man sich nicht gegen Angriffe und Belästigungen von Ausländern wehren kann, weil man sonst deren ganze Clique am Hals hat und sich nicht mehr auf die Straße trauen kann (Natalie).

Unter unseren Mitschülern gibt es einen bezeichnenden Witz: Man zeigt die Zeigefinger der beiden Hände und sagt zu irgendjemanden: "Das sind zwei Türken. Schlag sie mal!" Schlägt nun einer die beiden Finger, öffnen sich blitzschnell die Hände - aus zwei Türken sind zehn geworden.

gegen Gewalt. Viele Lehrer sollten sich diesen Spruch zu Herzen nehmen.

- Daß sie bewußt die Probleme vertuschen, um ihre Version von der multikulturellen Gesellschaft nicht zu gefährden.

### "Gewalt ist, wenn man wegsieht!"

Das Wegsehen, Verharmlosen, Alleinlassen bei Übergriffen von Ausländern und das Aufbauschen von "fremdenfeindlichen Straftaten" - das macht Multi-Kulti in Deutschland aus.

Wer von den Multi-Kultis will über das Thema Türken denn eine ehrliche Diskussion führen? Das wäre doch für sie gefährlich, weil sonst ihr ideologisches Kartenhaus zusammenstürzen würde. Zu offensichtlich ist die Funktion einer solchen Unterstellung als Totschlagargument. Trotzdem ist es den 68ern gelungen, gewisse Diskussionen zu tabuisieren (Natalie). Nur scheinbar kennt unsere Gesellschaft keine Tabus mehr: In Wirklichkeit gibt es sie natürlich doch noch. Das nehmen viele der heute Jüngeren, der sogenannten 89/90er-Generation, nicht mehr hin: "Wir wollen einen ehrlichen Diskurs über alle Themen. Rede- oder Schreibtabus sind dabei eine Zumutung" (Natalie).

### "Deutsche Schlampen zum Üben"

In diesem Aufsatz wird ein heikles Thema angeschnitten: Die weitverbreitete sexuelle Belästigung deutscher Mädchen durch Türken.

Warum nur von Türken?, könnte man fragen. Werden Mädchen etwa von deutschen Männern weniger oft belästigt? Die Antwort lautet leider: JA. Der Anteil sexueller Übergriffe von Türken und anderen islamischen

Ausländer, die von deutschen "Nazis" gelegentlich krankenhausreif geschlagen wurden, stehen Deutschen gegenüber, die von ausländischen Jugendgangs schon seit Jahren angegriffen werden.

Über Probleme mit Ausländern zu reden, fällt vielen 68ern schwer. Ist es gar ein Tabu, ein Sprechverbot, im Zuge der political correctness? Hier mag es Unterschiede zwischen West- und Mitteldeutschland geben. Sue glaubt nicht, daß es in ihrer Heimat Mitteldeutschland ein Tabu ist, während Natalie als Westdeutsche felsenfest davon überzeugt ist, daß die Multi-Kulti-Fraktion in den Medien und der Politik das Thema kleinkochen will. Wer etwas gegen Ausländer sagt, sei ein Rassist, der wohl klammheimlich mit den Rechtsradikalen sympathisiere und am Ende noch Freude über rechtsextreme Anschläge auf Ausländer empfinde. Es muß nicht gesagt werden, daß diese Behauptung eine Unverschämtheit ist, einer ehrlichen Diskussion unwürdig.

Teils aus dem Internet: "Die 68er - Warum wir Jungen sie nicht mehr brauchen" (Claus Leggewie, Matthias Berninger u.a.) Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (Hg.) KORE 1998, ISBN 3933056659. ■

### 2 x Intellenz:

**Partygeflüster bei Neureichs und Co: "Gestern haben wir uns Tannhäuser angesehen." "Ach, ich wußte gar nicht, daß Sie bauen wollen."**



**Susi hat im Hausflur 20 Mark gefunden und liefert sie beim Vater ab. "Papi", sagt sie, "eigentlich stehen mir jetzt zehn Prozent Finderlohn zu." "Was?!" Kommt ja gar nicht in Frage. Hier hast du fünf Mark und damit basta!"** ■

# Zuwanderungen sind das Problem, nicht die Lösung

Das oft "ins Spiel" gebrachte Argument, man könne die "Bevölkerungslücke" durch zusätzliche Einwanderungen schließen, ist im Zusammenhang mit der Rente nicht nur ein Scheinargument, sondern eine höchst gefährliche Argumentationsart. So zeigen die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, daß die Veränderungen des Altersquotienten nur geringfügig auf Zunahmen von Einwanderern reagieren da diese, selbst wenn sie in jungen Jahren zuwandern, ebenfalls altern und das Altersstrukturproblem eher noch verstärken.

Würden statt zehn Millionen Ausländern bis zum Jahre 2040 gar 13 Millionen einwandern, so würde nach Berechnungen des Bundesamtes der Altersquotient sich demographisch lediglich von 68 auf 65 vermindern. Das demographische Problem wäre nach wie vor im Ansatz nicht gelöst.

Fünf Millionen Zuwanderer bewirken demnach lediglich ein Absinken des Altenquotienten um drei Prozentpunkte. Wollte man mit Einwanderung das Rentenproblem in seiner Gänze lösen, d.h im Jahr 2040 den Altenquotienten von heute 35 erreichen, so wären demnach Einwanderungen bis zum Jahr 2040 in Höhe einer utopisch anmutenden Zahl von 65 Millionen Menschen bei rückläufiger deutscher Bevölkerung erforderlich. Diese Einwanderung würde weit mehrheitlich im Rahmen einer Süd-Nordwanderung aus Ländern der Dritten Welt mit entsprechenden Bevölkerungsüberschüssen erfolgen.

Unter solchen Voraussetzungen würde sich in Deutschland ein soziales Ausländer- und Integrationsproblem ergeben, daß das Rentenproblem selbst letztlich in den Schatten stellt. Die über Jahrhunderte in vielen Generationen gewachsenen kulturellen und zivilisatorischen Grundlagen unserer Gesellschaft würden sich in Deutschland in einem unsäglich schmerzlichen Prozeß fundamental verändern. Die Einwanderer haben dabei nicht das geringste Interesse, Einheimischen die Rente zu erarbeiten. Sie bringen außer ihren fremden Wertesystemen vielmehr eigene finanzielle Erwartungen und soziale Ansprüche mit, die zu zusätzlichen Belastungen der Staatshaushalte führen und das Rentenproblem verstärken.

Dabei geht es nicht um die "Abschottung" Deutschlands von der Außenwelt, sondern um den Bestand der sozialen und ökonomischen Leistungsfähigkeit der deutschen Gesellschaft und Volkswirtschaft. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft im wesentlichen das Ergebnis einer langen, historisch gewachsenen Wirtschafts- und Arbeitskultur ist. Einwanderer aus anderen Kulturkreisen bringen ihre eigenen arbeitskulturellen Einstellungen mit und beeinflussen so auf vielschichtige Weise die künftige potentielle ökonomische Leistungsfähigkeit. Deutlich wird dies bereits heute angesichts der ins Auge springenden Unterqualifizierung der ausländischen Arbeitskräfte, insbesondere die nach 1985 nach Deutschland zugewandert sind.

Die weit überwiegende Mehrheit der Zuwanderer wird nie über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Andererseits werden unsere Bildungs- und Leistungsfähigkeit

# So wird erst Berlin, dann Deutschland erobert!!

Die rund 60.000 in Berlin lebenden Kurden wollen als nationale Minderheit anerkannt werden. Im Namen aller nationalen Vereine haben die Kurdische Gemeinde und der Deutsch-Kurdische Freundschaftsverein am Donnerstag die Erwartung geäußert, daß Politiker ein solches "Signal" gegen die Verfolgung der Kurden in der Türkei sowie im Iran und im Irak setzen. In Berlin sollen bis zum 21. März 2000, dem kurdi-

heiten Förderung ihrer Kultur, Tradition und Sprache beanspruchen. Zunächst gehe es darum, Unterricht in kurdischer Sprache an den öffentlichen Schulen zu ermöglichen. Von der Senatsschulverwaltung war dazu noch keine Stellungnahme zu erhalten.

Außerdem wünschen sich die Kurden, daß ihre Kultur in Rundfunk- und Fernsehprogrammen berücksichtigt wird. Auch kurdische Biblio-

nach Berechnungen des Bundesamtes der Altersquotient sich demographisch lediglich von 68 auf 65 vermindern. Das demographische Problem wäre nach wie vor im Ansatz nicht gelöst.

les Ausländer- und Integrationsproblem ergeben, daß das Rentenproblem selbst letztlich in den Schatten stellt. Die über Jahrhunderte in vielen Generationen gewachsenen kulturellen und zivilisatorischen Grundlagen unserer Gesellschaft zuweisen, daß die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft im wesentlichen das Ergebnis einer langen, historisch gewachsenen Wirtschafts- und Arbeitskultur ist. Einwanderer aus anderen Kulturkreisen bringen ihre eigenen arbeitskulturellen Einstellungen mit und beeinflussen so auf vielschichtige Weise die künftige potentielle ökonomische Leistungsfähigkeit. Deutlich wird dies bereits heute angesichts der ins Auge springenden Unterqualifizierung der ausländischen Arbeitskräfte, insbesondere die nach 1985 nach Deutschland zugewandert sind.

Die weit überwiegende Mehrheit der Zuwanderer wird nie über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Andererseits werden unsere Bildungs- und Leistungsfähigkeit durch die multiethnische Gesellschaft erheblich eingeschränkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft deutlich abgesenkt. Die Kapital- und Produktionsflucht aus Deutschland liefert hier unübersehbare Indizien.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, daß aufgrund der niedrigen Produktivität der Zuwandererbeschäftigung eine Ausländerrente eine durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote von nur 80 Prozent aufweist und somit die fehlende Finanzierung von den deutschen Arbeitnehmern aufgebracht werden muß. Allein die mit der Masseneinwanderung zu erbringenden Integrations- und Infrastrukturkosten für Erziehung, Integration, Bildung, Gesundheit, Wohnen sowie Ausbildungs- und Berufs-

→

## So wird erst Berlin, dann Deutschland erobert!!

Die rund 60.000 in Berlin lebenden Kurden wollen als nationale Minderheit anerkannt werden. Im Namen aller nationalen Vereine haben die Kurdische Gemeinde und der Deutsch-Kurdische Freundschaftsverein am Donnerstag die Erwartung geäußert, daß Politiker ein solches "Signal" gegen die Verfolgung der Kurden in der Türkei sowie im Iran und im Irak setzen. In Berlin sollen bis zum 21. März 2000, dem kurdischen Neujahrsfest Newroz, für diese Forderung 10.000 und bundesweit 50.000 Unterschriften gesammelt werden. Wie Giyasettin Sayan als Vertreter der Kurden sagte, ist angestrebt, ähnliche Rechte wie etwa die der Dänen und Sorben in der Bundesrepublik zu erhalten. Jeder dritte in Berlin lebende Kurde habe schon die bundesdeutsche Staatsangehörigkeit. "Im schleswig-holsteinischen Parlament sitzen zwei dänische Abgeordnete", sagte Sayan. Der kurdischstämmige Sayan ist über die PDS in das Abgeordnetenhaus gekommen. Eine offizielle Parlamentsvertretung der Kurden als Volksgruppe und nicht über andere Parteienmandate bezeichnete Sayan als "Zukunftsfrage".

Die kurdischen Verbände verweisen auf die seit 1998 gültige "Charta der nationalen Minderheiten" des Europarates. Danach können Minderheiten Förderung ihrer Kultur, Tradition und Sprache beanspruchen. Zunächst gehe es darum, Unterricht in kurdischer Sprache an den öffentlichen Schulen zu ermöglichen. Von der Senatsschulverwaltung war dazu noch keine Stellungnahme zu erhalten.

Außerdem wünschen sich die Kurden, daß ihre Kultur in Rundfunk- und Fernsehprogrammen berücksichtigt wird. Auch kurdische Bibliotheken mit Büchern und Zeitschriften müßten angeboten werden. Es gehe um den "Schutz" von Minderheitenrechten. "Geld ist nur eine sekundäre Frage", sagte Sayan. Deshalb bestehe die Kurdische Gemeinde nicht darauf, als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt zu werden und dadurch staatliche Zuschüsse zu erhalten.

**KOMMENTAR:**

*"Die doppelte Staatsbürgerschaft produziert keine Deutschen sondern Deutsch-Kurden, die gegen die Deutsch-Türken kämpfen, Deutsch-Serben, die gegen die Deutsch-Albaner kämpfen, Deutsch-Kroaten, die gegen Deutsch-Bosnier kämpfen und "deutsche" Islamisten, die für eine Islamische Republik Deutschland kämpfen."*

■

hilfen würden jegliche Vorstellung übersteigen. Die sozialen Staatshaushalte einer ethnisch entsolidarisierten Gesellschaft wären trotz horrend ansteigender Steuer- und Abgabenbelastung hoffnungslos überfordert.

Die demographischen Altenquotienten geben demnach nur einen Teil der Gefahren wieder, die auf uns zukommen. Sie gehen nämlich stillschweigend von der Annahme aus, daß die zunehmenden Gesamtleistungen in Form von Steuern und Sozialbeiträgen für Jugend und Alter von der erwerbsfähigen Generation, unter welch schwierigen Bedingungen auch immer, erbracht werden. Doch wie sieht heute die Situation der erwerbsfähigen Bevölkerung vor dem Hintergrund der zukünftigen Herausforderungen aus?

Von den Generationen im erwerbsfähigen Alter, die das Humanvermögen als Quelle wirtschaftlichen Wohlstands und sozialer Sicherheit darstellen, sind über vier Millionen registriert arbeitslos, weitere zwei bis drei Millionen in einem quasiarbeitslosen Verhältnis, über zwei Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter beziehen Sozialhilfe, und eine weitere halbe Million Erwerbstätiger kann nicht einmal die eigene Wohnung bezahlen und bezieht deshalb Wohngeld.

Die Massenzuwanderungen von Menschen im erwerbsfähigen Alter ohne Chancen auf Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt der 80er und 90er Jahre haben in Deutschland zu einem um sich greifenden neuen

Aber selbst wenn es kein Problem der Unterqualifizierung von Zuwanderern gäbe und diese sich positiv in die arbeitskulturelle Welt Deutschlands einpassen würden, erhebt sich die Frage, ob für die Zuwanderer in dieser Größenordnung überhaupt genügend Arbeitsplätze geschaffen werden können. Voraussetzung hierfür wäre ein stabiles Wachstum, welches sich an der Vollbeschäftigung orientiert. Neben dem Abbau der gegenwärtigen Unterbeschäftigung von

# Ehre der Wehrmacht

Rethem, den 6. November 1999

An den
Bundesminister der Verteidigung
Herrn Rudolf Scharping
über Fax: 030 20048333

Sehr geehrter Herr Scharping!

In diesen Tagen ist ein besonders brutaler Lügenfeldzug aufgeflogen und sein Lügengebäude zusammengebrochen: Die Ausstellung des selbsternannten Instituts für Sozialforschung der Ketzer Reemtsma, Heer und Messerschmidt - VERNICHTUNGSKRIEG, VERBRECHEN DER WEHRMACHT.

Es wäre Ihre Aufgabe gewesen, die Behauptungen dieser Hetzfirma zu prüfen, die Bilder auf ihre Echtheit zu untersuchen und sich dann, wie es jetzt ein Pole getan hat, zur Wahrheit zu bekennen. Und Sie und Ihr Ministerium hätten die Ehre unseres Volkes und des Reiches verteidigen müssen, denn Sie sind ja als "Minister für Verteidigung" nicht nur für die Verteidigung körperlicher Art, sondern auch der Ehre zuständig, berufen und verpflichtet.

Aber sie haben nicht nur jahrelang nichts getan, um die Verleumder zu entlarven. Vielmehr stimmten Sie in die Diffamierungstiraden ein. Sie wiesen jede Traditionsverbindung der Bundeswehr mit der anständigsten, tapfersten und ruhmreichsten Streitmacht der Geschichte, der Wehrmacht, barsch zurück. Sie versuchten, Bundeswehreinrichtungen ihrer Namen nach untadeligen deutschen Soldaten zu berauben. Statt ihrer Namen wollten Sie den des Massenmörders von Dresden setzen, Churchill.

Nun aber ist die Wahrheit ans Licht gekommen. Da ich Ihnen wie jedem Deutschen zutraue, jetzt zum Anstand zurückzufinden und die Wahrheit auszusprechen, fordere ich Sie hiermit auf, öffentlich eine Erklärung abzugeben, in der Sie ein klares Bekenntnis zur Ehre der großdeutschen Wehrmacht ablegen. Damit verlange ich auch die Wahrung meiner eigenen Ehre von Ihnen, denn ich war Frontoffizier im Zweiten Weltkrieg.

Ich fordere damit von Ihnen, die Verleumdung der noch lebenden Soldaten des Zweiten Weltkrieges zu unterbinden und sich für Ihre eigenen Verleumdungen zu entschuldigen. Damit sollen Sie auch die schon zur

dem Hintergrund der zukünftigen Herausforderungen aus?

Von den Generationen im erwerbsfähigen Alter, die das Humanvermögen als Quelle wirtschaftlichen Wohlstands und sozialer Sicherheit darstellen, sind über vier Millionen registriert arbeitslos, weitere zwei bis drei Millionen in einem quasi-arbeitslosen Verhältnis, über zwei Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter beziehen Sozialhilfe, und eine weitere halbe Million Erwerbstätiger kann nicht einmal die eigene Wohnung bezahlen und bezieht deshalb Wohngeld.

Die Massenzuwanderungen von Menschen im erwerbsfähigen Alter ohne Chancen auf Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt der 80er und 90er Jahre haben in Deutschland zu einem um sich greifenden neuen Armutsphänomen geführt, welches sich schnell zu einer sozialen Erosion auswuchs.

Es ist daher nicht überraschend, daß nach Schätzungen etwa ein Drittel der Sozialleistungen nach dem Sozialbudget der Bundesregierung auf die Erwerbspersonen selbst entfallen und damit der Umverteilung an Alte und Junge entzogen sind. Diese Tendenz, daß immer höhere Anteile der Sozialbudgets auf die erwerbsfähige Bevölkerung selbst entfallen und somit das Umverteilungsproblem verschärfen, stehen in einem direkten Zusammenhang mit der Masseneinwanderung. Dies zeigt sich besonders daran, daß bei steigender Ausländerquote das Erwerbsverhalten der Ausländerbevölkerung rückläufig ist (Familiennachzug) und trotzdem die Arbeitslosenquote rasant zunimmt.

Es wäre Ihre Aufgabe gewesen, die Behauptungen dieser Hetzfirma zu prüfen, die Bilder auf ihre Echtheit zu untersuchen und sich dann, wie es jetzt ein Pole getan hat, zur Wahrheit zu bekennen. Und Sie und Ihr Ministerium hätten die Ehre unseres Volkes und des Reiches verteidigen müs-

Aber selbst wenn es kein Problem der Unterqualifizierung von Zuwanderern gäbe und diese sich positiv in die arbeitskulturelle Welt Deutschlands einpassen würden, erhebt sich die Frage, ob für die Zuwanderer in dieser Größenordnung überhaupt genügend Arbeitsplätze geschaffen werden können. Voraussetzung hierfür wäre ein stabiles Wachstum, welches sich an der Vollbeschäftigung orientiert. Neben dem Abbau der gegenwärtigen Unterbeschäftigung von ca. sieben Millionen Menschen müßten jährlich neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die die Neuzuwanderer aufnehmen.

Darüber hinaus müßte eine Kapitalbildung stattfinden, die über die Neuausstattung der Arbeitsplätze für Einwanderer hinaus die Kapitalintensität so erhöht, daß die deutsche Volkswirtschaft auch weiterhin am technischen Fortschritt teilhaben kann.

All dies erscheint aus gegenwärtiger Sicht ziemlich utopisch. Wie stehen nun aber die Chancen, nach dem Jahre 2000 ein wirtschaftliches Wachstum zu erlangen, welches zu einer Vollbeschäftigung unter den Bedingungen einer Massenzuwanderung von rund zehn Millionen Menschen führt?

**Ist dies überhaupt realistisch?**

Dr. Peter Lindner ■

ihrer Namen wollten Sie den des Massenmörders von Dresden setzen, Churchill.

Nun aber ist die Wahrheit ans Licht gekommen. Da ich Ihnen wie jedem Deutschen zutraue, jetzt zum Anstand zurückzufinden und die Wahrheit auszusprechen, fordere ich Sie hiermit auf, öffentlich eine Erklärung abzugeben, in der Sie ein klares Bekenntnis zur Ehre der großdeutschen Wehrmacht ablegen. Damit verlange ich auch die Wahrung meiner eigenen Ehre von Ihnen, denn ich war Frontoffizier im Zweiten Weltkrieg.

Ich fordere damit von Ihnen, die Verleumdung der noch lebenden Soldaten des Zweiten Weltkrieges zu unterbinden und sich für Ihre eigenen Verleumdungen zu entschuldigen. Damit sollen Sie auch die schon zur Seuche gewordene Verunglimpfung des Andenkens **unserer** Verstorbenen beenden. Schließlich schulden Sie diese Ehrung auch den Müttern, den Ehefrauen, den Geschwistern und den Kindern unserer Gefallenen.

Dieser Brief geht uns alle an. Darum veröffentliche ich ihn. Ich erwarte umgehend Ihre Tat.

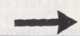
Hochachtungsvoll

Johannes P. Ney, Oberleutnant zur See U 739.

*(Scharping ist nicht das einzige Regierungsmitglied, das sich dem Verrat an unseren Deutschen Wehrmachtssoldaten schuldig macht).*

**Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Freunde!**

Johannes Peter Ney hat mir diesen Brief aus dem Herzen geschrieben.



# Mediensplitter

## Ein Auserwählter schreibt:

Ich bin froh, daß das heutige Deutschland viele Millionen ausländische Bürger beheimatet. **Sie haben das Land mitaufgebaut, befruchtet** und bei uns eine Lebensvielfalt verwirklicht, die ich nicht mehr missen möchte.

*(Michel Friedman, Rechtsanwalt und Präsidiumsmitglied im Zentralrat der Juden in Deutschland, in 'Die Welt' vom 29.11.99)*

Obige Äußerung grenzt schon an Schwachsinn, wenn man nicht wüßte, daß hier bewußte Lüge vorherrscht! Die Ausländer und auch die zugezogenen Juden kamen erst, als wir Deutsche unser kaputtes Vaterland wieder aufgebaut hatten. Jetzt gilt nur noch: Ernten wo nicht gesät wurde!

## "Oh Gott.

Kommt der etwa auch zu meinem Begräbnis? Ich glaube, das könnte ich nicht ertragen."

**Margret Thatcher**, Ex-Premierministerin von England, über den Besuch von Ex-Kanzler Kohl bei der Beerdigung von Raissa Gorbatschowa.

## Schaf

Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muß man vor allem ein Schaf sein.

Albert Einstein

*(Ob die verblödeten Deutschen begreifen, was er damit sagen will??)*

Achtung! Witz:

## Vorbild Schweden

Rechts-Extremisten werden in Schweden öffentlich zur Schau gestellt und isoliert - mit weitreichenden sozialen Auswirkungen. Seit Schwedens große Tageszeitungen regelmäßig Bilder und Namen von sog. "Neonazis" veröffentlichen, verlieren diese ihren Arbeitsplatz, Gewerkschaftsschutz und Versicherung.

Hannes Gamillscheg, Kopenhagen.

**DER SCHEINWERFER:**
*Wann übernimmt die BRD dieses "menschenfreundliche" System??*

* * *

Paris (AP) Dem flüchtigen NS-Verbrecher Alois Brunner soll in Frankreich in Abwesenheit der Prozeß wegen der Deportation von 241 jüdischen Kindern im Juli 1944 gemacht werden. Dies bestätigte ein Gerichtssprecher am Freitag in Paris. Ein Datum für den vermutlich letzten großen Prozeß gegen einen mutmaßlichen Kriegsverbrecher des Zweiten Weltkriegs in Frankreich steht noch nicht fest. Im September hatte Richter Herve Stephan nach zwölfjährigen Ermittlungen einer entsprechenden Empfehlung der Staatsanwaltschaft zugestimmt. Brunner wird für den Tod von mehr als 130.000 Juden verantwortlich gemacht.

Wegen anderer "Verbrechen" wurde Brunner bereits 1954 in Frankreich zum Tode verurteilt. Der gebürtige Österreicher, der heute 87 Jahre alt sein müßte, wird auch von den deutschen Behörden gesucht.

Vier Jahre nach dem Brandanschlag auf das Flüchtlingsheim in der Lübecker Hafenstraße, bei dem zehn Menschen getötet wurden, soll ein Mahnmal errichtet werden. Auf dem Grundstück des inzwischen abgerissenen Hauses wird am 18. Januar 2000, dem vierten Jahrestag des Brandes, ein Gedenkstein enthüllt. Er besteht aus zwei Granitplatten, die eine Hausecke symbolisieren, und einer Inschrift. Die gute Tat wird von einem Lübecker Steinmetzbetrieb kostenlos vollbracht. Die Idee dazu stammt von dem nach dem Brand ins Leben gerufenen Runden Tisch. In zwei aufsehenerregenden Prozessen gegen den libanesischen Hausbewohner Safwan Eid war festgestellt worden, daß das Feuer gelegt wurde, aber nicht vom Angeklagten. Die Täter wurden bislang nicht ermittelt.

*(Hurra! - Wir kriegen noch ein Mahnmal. Irgendwann werden sie anfangen Häuser abzureißen, um Platz für ihre Mahnmale zu schaffen und der Bürger wird nicht mehr wissen, was, wo und vor allem wann er zu gedenken hat. Denn das kritische Denken haben die meisten sowieso schon verlernt.)*

* * *

**2.11.99.** Die hess. Landesregierung will die Mitte 2000 wirksam werdende finanzielle Besserstellung von Asylbewerbern mit langer Aufenthaltserlaubnis verhindern. Minister Jung kündigte eine Bundesratsinitiative an, um das geltende Asylbewerber-Leistungsgesetz zu ändern. Nach Jungs Angaben sollen Asylbewerber künftig Sozialhilfe er-

wir Deutsche unser kaputtes Vaterland wieder aufgebaut hatten. Jetzt gilt nur noch: Ernten wo nicht gesät wurde!

**"Oh Gott.**

Kommt der etwa auch zu meinem Begräbnis? Ich glaube, das könnte ich nicht ertragen."

**Margret Thatcher**, Ex-Premierministerin von England, über den Besuch von Ex-Kanzler Kohl bei der Beerdigung von Raissa Gorbatschowa.

**Schaf**

Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muß man vor allem ein Schaf sein.

Albert Einstein

*(Ob die verblödeten Deutschen begreifen, was er damit sagen will??)*

Achtung! Witz:

"Da gratuliere ich aber", lächelte die Verkäuferin. "Sie sind der erste Kunde, der sich über einen nicht aufgegangenen Fallschirm beschwert!"



Weiß ich doch von meinem Vater, der als Stalingradkämpfer schwer verwundet mit einer der letzten Maschinen dem Kessel entkommen ist, welchen tapferen, selbstlosen, ehrenhaften Kameraden er sein Überleben verdankte.

Er hat trotz jahrelanger Suche, schon um sich bei seinen Kameraden zu bedanken, nicht einen einzigen Überlebenden seiner Kompanie von der 6. Armee, gefunden. Diese Männer sind alle in Rußland gefallen, oder Sie sind in der mörderischen russischen Kriegsgefangenschaft umgekommen.

Otto Wilhelm Kurt Siedler

reich in Abwesenheit der Prozeß wegen der Deportation von 241 jüdischen Kindern im Juli 1944 gemacht werden. Dies bestätigte ein Gerichtssprecher am Freitag in Paris. Ein Datum für den vermutlich letzten großen Prozeß gegen einen mutmaßlichen Kriegsverbrecher des Zweiten Weltkriegs in Frankreich steht noch nicht fest. Im September hatte Richter Herve Stephan nach zwölfjährigen Ermittlungen einer entsprechenden Empfehlung der Staatsanwaltschaft zugestimmt. Brunner wird für den Tod von mehr als 130.000 Juden verantwortlich gemacht.

Wegen anderer "Verbrechen" wurde Brunner bereits 1954 in Frankreich zum Tode verurteilt. Der gebürtige Österreicher, der heute 87 Jahre alt sein müßte, wird auch von den deutschen Behörden gesucht.

Brunner galt als rechte Hand von Adolf Eichmann. Er war mehrere Jahre lang Kommandant des Übergangslagers Drancy bei Paris, von dem aus Juden in Vernichtungslager deportiert wurden. Nach dem Krieg tauchte er unter. Der frühere SS-Hauptsturmführer soll sich nach Informationen des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" in Syrien verborgen halten. Der nun bevorstehende Prozeß geht auf den französischen Anwalt Serge Klarsfeld zurück, der 1987 ein neues Ermittlungsverfahren gegen Brunner durchsetzte. Auch ihm lagen damals Hinweise vor, daß sich Brunner unter dem Namen Georg Fischer in Syrien aufhalte.

*(Sie geben keine Ruhe. Die Fahndung läuft weiter, bis sie, wie im Fall Bormann, irgendwann die Knochen finden.)* (aus: www.infolinks.de/dir-ml)

* * *

aber nicht vom Angeklagten. Die Täter wurden bislang nicht ermittelt.

*(Hurra! - Wir kriegen noch ein Mahnmal. Irgendwann werden sie anfangen Häuser abzureißen, um Platz für ihre Mahnmale zu schaffen und der Bürger wird nicht mehr wissen, was, wo und vor allem wann er zu gedenken hat. Denn das kritische Denken haben die meisten sowieso schon verlernt.)*

* * *

**2.11.99.** Die hess. Landesregierung will die Mitte 2000 wirksam werdende finanzielle Besserstellung von Asylbewerbern mit langer Aufenthaltserlaubnis verhindern. Minister Jung kündigte eine Bundesratsinitiative an, um das geltende Asylbewerber-Leistungsgesetz zu ändern. Nach Jungs Angaben sollen Asylbewerber künftig Sozialhilfe erhalten, wenn sie zuvor 3 Jahre lang Empfänger des Asylbewerber-Leistungsgesetzes waren(!!!). Die monatlichen Leistungen stiegen damit an, was das Land mit 10 Mio DM pro Jahr zusätzlich belaste *(mehr nicht???)*. Für diese Mehrkosten gebe es keine Begründung.

*(Gibt es für die "Asylbewerber"-Kosten überhaupt eine Begründung? Wenn nach drei Jahren keine Anerkennung vorliegt, handelt es sich doch offenbar um Betrüger. Die werden jedoch nicht etwa abgeschoben, sondern für ihren Betrug noch belohnt - auf Kosten des Steuerzahlers und ganz besonders der Rentner, die dieses Land nach dem Krieg aufgebaut haben und es damit erst ermöglichten, daß Millionen hier schmarotzen können!).*

→

IM Schily stellte am 8.11.99 fest, daß von den etwa **100.000** "Flüchtlingen", die jedes Jahr nach Deutschland kämen, nur 3% "asylwürdig"(!!) seien, der Rest seien Wirtschaftsflüchtlinge.

* * *

**HR 3 am 2.12.99:** Eine MDR-Produktion "Zauberhafte Heimat" mit Gunther Emmerlich. Schwerpunkt Gera. Musikalische Tagestour:

Emmerlich erzählt die Geschichte von dem großen Brand der Stadt, bei dem nur ein einziges Haus verschont blieb.

Der Eigentümer diese Hauses hatte zuvor Zigeuner aufgenommen, die sonst niemand haben wollte. Der Zigeunerhäuptling prophezeite der Stadt großes Unglück. Er gab dem Gastgeber einen Holzstab mit dem Rat, ihn im oberen Stockwerk seines Hauses abzulegen; er werde das Haus vor jedem Unglück bewahren.

Als bald danach ein Feuer in der Stadt ausbrach, blieb das Haus des Gastgebers als einziges davon verschont. Gunther Emmerlich kommentierte dieses 'Wunder' wie folgt: "Ausländerfreundlichkeit war zu allen Zeiten sinnvoll - warum sollte das heute anders sein?"

*(Ein Kommentar zu diesem irrenhausreifen Geistesblitz erübrigt sich!)*

* * *

**6.12.99.** London. In britischen Krankenhäusern müssen viele alte Patienten nach Angaben von Ärzten aus Kostengründen verhungern. In Kliniken des staatlichen Nationalen

**Kalenderblatt** vom **8.12.99:** "Technischer Fortschritt ist wie eine Axt in den Händen eines pathologischen Kriminellen", sagte ausgerechnet der pathologische Kriminelle Albert Einstein. Bekanntlich wollte er das Deutsche Reich und das deutsche Volk von Atombomben vernichtet wissen. Einzig aus diesem Grund forderte er den Bau der Atombombe!

*(In diesem Land entblödet man sich nicht, öffentliche Gebäude, Schulen, Straßen und Plätze nach diesem Antideutschen zu benennen, während man gleichzeitig die tapfersten unseres Volkes mit Dreck bewirft und ihre Namen aus dem Gedächtnis des Volkes zu tilgen versucht.)*

* * *

**9.12.99.** Frankfurt. Das Gewaltmonopol der UN muß nach Ansicht von "Bundesaußenminister" Fischer gestärkt werden. Kein Staat habe das Recht, seine eigene Bevölkerung zu massakrieren, sagte Fischer bei der Vorstellung des Jahrbuches "Menschenrechte **2000**". Die Grenzen zwischen der Souveränität von Staaten und der internationlen "Gemeinschaft" müßten neu definiert werden.

*(In keinem Land wird die Bevölkerung mehr massakriert als in der BRD. Menschenrechte billigt man jedem Hottentotten zu, nicht aber dem deutschen Volk. Es ist davon ausgeschlossen.*

*Wer den wahren Werdegang des Fischer kennt, wundert sich über dessen Äußerungen nicht. Solche Menschen bezeichnete man in einst normalen Zeiten als Heuchler und charakterlose Anpasser!).*

**SWR:** Syphilis - Die Lustseuche.

Deutsche Gesundheitsbehörden registrieren eine Zunahme der Geschlechtskrankheiten - auch der Syphilis. Sie wird aus der "Dritten Welt" und aus Osteuropa eingeschleppt und durch ungeschützten Sexualverkehr verbreitet.

12 Millionen Menschen erkranken weltweit jährlich an der "Lustseuche", die vor einigen Jahren schon völlig aus der Statistik verschwunden war.

*(Einen breiten Raum in diesem Beitrag nahm der Krankheitsverlauf von Frdr. Nietzsche ein, der angeblich auch an Syphilis erkrankt gewesen sein soll. Man brachte auf teuflische Weise seine Erkenntnisse mit dieser Krankheit in Zusammenhang. Anscheinend war das der einzige Grund zu dieser Sendung!)*

* * *

## Bangemanns Millionen

Der frühere deutsche EU-Kommissar Dr. Martin Bangemann (FDP) war als Weltmeister im Spesenmachen und Abzocken bekannt. Der Verdacht der Bestechlichkeit erhärtete sich, als er sich in einer deutschen Werft eine private Hochsee-Yacht im Wert von 40 Millionen Mark bauen ließ. Die EU-Kommission erfuhr davon, weil er, um sich vom Baufortschritt zu überzeugen, zu der Werft fuhr und **sich die Reisespesen als Dienstreisespesen aus der Reisekasse der EU erstatten** ließ. Weder seine früheren Vermögensverhältnisse, noch sein Gehalt als EU-Kommissar hätten Bangemann den Bau einer solchen Yacht ermöglicht.

Auch Oskar Lafontaine, Privatier und Buch-Autor ("Das Herz schlägt

Gastgeber einen Holzstab mit dem Rat, ihn im oberen Stockwerk seines Hauses abzulegen; er werde das Haus vor jedem Unglück bewahren.

Als bald danach ein Feuer in der Stadt ausbrach, blieb das Haus des Gastgebers als einziges davon verschont. Gunther Emmerlich kommentierte dieses 'Wunder' wie folgt:

"Ausländerfreundlichkeit war zu allen Zeiten sinnvoll - warum sollte das heute anders sein?"

*(Ein Kommentar zu diesem irrenhausreifen Geistesblitz erübrigt sich!)*

* * *

**6.12.99.** London. In britischen Krankenhäusern müssen viele alte Patienten nach Angaben von Ärzten aus Kostengründen verhungern. In Kliniken des staatlichen Nationalen Gesundheitsdienstes würden ältere Menschen oft nicht mehr mit Essen und Trinken versorgt, damit Betten frei würden, sagte ein Londoner Arzt dem Radiosender BBC.

*(Mit den Buren hat man es vor 100 Jahren ähnlich gemacht - im Namen von Freiheit und Demokratie. Und heute läßt man jene verhungern und verdursten, die Europa vor dem "Faschismus" bewahrten und uns Deutsche "befreiten"; angeblich. Wer betreibt denn nun Euthanasie? Und kein "christlicher" Pfaffe protestiert!).*

* * *



**"Papi, warum sind denn rund um das Parlamentsgebäude so breite Rasenstreifen?" "Damit es nicht so laut klimpert, wenn die Politiker das Geld aus dem Fenster werfen!"**

monopol der UN muß nach Ansicht von "Bundesaußenminister" Fischer gestärkt werden. Kein Staat habe das Recht, seine eigene Bevölkerung zu massakrieren, sagte Fischer bei der Vorstellung des Jahrbuches "Menschenrechte **2000**". Die Grenzen zwischen der Souveränität von Staaten und der internationlen "Gemeinschaft" müßten neu definiert werden.

*(In keinem Land wird die Bevölkerung mehr massakriert als in der BRD. Menschenrechte billigt man jedem Hottentotten zu, nicht aber dem deutschen Volk. Es ist davon ausgeschlossen.*

*Wer den wahren Werdegang des Fischer kennt, wundert sich über dessen Äußerungen nicht. Solche Menschen bezeichnete man in einst normalen Zeiten als Heuchler und charakterlose Anpasser!).*

* * *

**13.12.99.** Die Staatsanwaltschaft Darmstadt hat gegen 17 somalische Staatsbürger Anklage wegen Sozialhilfebetrugs erhoben. Nach Auskunft der Behörde sollen die Männer und Frauen seit 1996 in Darmstadt sowie in den Kreisen Darmstadt-Dieburg und Bergstraße minderjährige Kinder mehrfach als Mündel gemeldet und unberechtigt Sozialhilfe bezogen haben.

Angeklagt wurden zudem drei Somalier und zwei Männer aus dem ehemaligen Jugoslawien, weil sie Kinder aus Somalia illegal eingeschleust haben sollen.

*(Nun dürfen wir gespannt sein, wieviel Wochen Knast diese Verbrecher kriegen.)*

* * *

* * *

## Bangemanns Millionen

Der frühere deutsche EU-Kommissar Dr. Martin Bangemann (FDP) war als Weltmeister im Spesenmachen und Abzocken bekannt. Der Verdacht der Bestechlichkeit erhärtete sich, als er sich in einer deutschen Werft eine private Hochsee-Yacht im Wert von 40 Millionen Mark bauen ließ. Die EU-Kommission erfuhr davon, weil er, um sich vom Baufortschritt zu überzeugen, zu der Werft fuhr und **sich die Reisespesen als Dienstreisespesen aus der Reisekasse der EU erstatten** ließ. Weder seine früheren Vermögensverhältnisse, noch sein Gehalt als EU-Kommissar hätten Bangemann den Bau einer solchen Yacht ermöglicht.

Auch Oskar Lafontaine, Privatier und Buch-Autor ("Das Herz schlägt links") braucht sich um sein weiteres Auskommen nicht zu sorgen. Auf der Pressekonferenz zu seiner Buchvorstellung in Frankfurt/Main forderte ein Zwischenrufer den Ex-Finanzminister auf, er solle seinen Worten von der sozialen Gerechtigkeit Taten folgen lassen: "Sie haben gekündigt. Geben Sie Ihrem Arbeitgeber das Geld zurück". Lafontaine antwortete schlagfertig: "Wir leben in einer Zeit, in der viele mit 50 oder 55 in den Vorruhestand gehen. Für soziale Gerechtigkeit tritt man nicht ein, indem man persönlich auf Einkommen verzichtet". Frührentner Lafontaine bezieht nach nur fünfmonatiger Tätigkeit als Finanzminister allein für diesen Posten eine monatliche Pension von 15.724 Mark - lebenslang.

* * *

→

**Befiehlt die Bienenkönigin ihrem Volk: "Wir fliegen jetzt zu der Großbaustelle rüber und sorgen dort für mehr Bewegung unter den Maurern!"**

# Willkommen im Krankenhaus...!

Selbsterlebtes eines nach ärztl. Befund Schwerkranken. Gestern (Dienstag) sagte mir mein Arzt nach flüchtigem Blick auf meine gelb-braune Visage (ich hatte plötzlich die Hautfarbe eines "Südländers" bekommen und auch sonst ging mir's gar nicht gut) ich hätte wohl zu meiner schweren Diabetes infolge des Verlusts der Bauchspeicheldrüse auch noch Hepatitis dazu bekommen, im Volksmund auch Gelbsucht genannt. Er hatte mir mein baldiges Ableben schon seit Jahren angedroht. "Sie müssen sofort ins Krankenhaus, am besten noch heute"... Die Uhr zeigte Viertel nach drei Uhr nachmittags, die Praxis hatte gerade geöffnet und schon war das Wartezimmer voll kranker Leute. "Nein, heute nicht mehr", sagte ich, "man hat ja auch noch Verschiedenes zu erledigen...!" "Gut" meinte er, "aber dann morgen unbedingt, Sie riskieren sonst ihr Leben..." Um wieviel Uhr ich im Krankenhaus zu sein hätte, sagte er nicht. In meinem Beisein rief er den zuständigen Arzt im Krankenhaus an, den er scheinbar gut kannte, denn sie duzten sich... "Ich schick' Dir einen alten Diabetiker vorbei, jetzt hat er's auch noch mit der Leber, mach' ihm also bitte ein Bett frei..."

Er schrieb mir noch einen 'Krankenbeförderungsschein' aus. "Damit brauchen Sie das Taxi nicht zu bezahlen", meinte er wohlwollend und entließ mich mit guten Wünschen. Ich schlief die Nacht sehr schlecht, gehe gewöhnlich sowieso erst gegen Morgen ins Bett. Am nächsten Tag ließ ich mir Zeit. Man soll den Leuten nicht zu früh mit der Tür ins Haus fallen, und dem Krankenhaus schon gar nicht. Ich bestellte das Taxi auf 2 Uhr nachmittags und nahm Abschied von Frau, Haus und Katzen. Die Taxifahrerin wollte meinen Krankenbeförderungsschein nicht annehmen. "Haben Sie einen Freischein?" "Einen was, bitte?" "Einen Freischein von der Krankenkasse, ohne den ist das hier wertlos!" "Ich habe weder einen Freierschein vom ..., noch einen Freischein von der Krankenkasse", versuchte ich müde zu scherzen. "Dann müssen Sie die Fahrt eben bezahlen". Hab' ich mir fast gedacht, man muß ja alles bezahlen und manches doppelt und dreifach. Die Fahrt von unserem Haus bis zum Krankenhaus kostete DM 28,20, natürlich gab ich ihr volle DM 30.- und war meinem Schicksal überlassen. Am Aufnahmeschalter, der nicht leicht zu finden ist, sagte mir die Dame in sträflichem Ton: "Sie sind hier falsch, das ist die Chirurgie, Sie müssen rüber in die Medizin"! - "Wo ist denn das, bitte?"- "Da drüben, das braune Gebäude", schnautzte sie barsch. "Ins Krankenhaus wollen, und nicht wissen, wohin, die Typen haben wir gern..." Das sagte sie zwar nicht laut, hat sie aber sicher gedacht. Oh Gott, der alte morsche Schuppen steht ja immer noch, dachte ich voll unguter Erinnerungen an meinen Krankenhausaufenthalt vor 10 Jahren. Der M-Bau, die Medizin war vor dem Krieg das eigentliche Kran- daß ich früh um Acht hier sein muß". "Nachmittags wird hier nix mehr gemacht, morgen früh gehts wieder los, also kommen Sie gefälligst morgen früh wieder, um halb Acht". "Aber wo ich doch schon hier bin, könnten Sie mir doch schon das Bett geben, das Sie für mich reserviert haben", meinte ich hoffnungsvoll. "Das könnte ihnen so passen, wer soll den halben Tag und die ganze Nacht für Sie bezahlen, hä?" Der Aufnahmemensch, ein dicklicher Assistenzarzt, schnappte nach Luft. "Nix zu machen, Sie fahren jetzt wieder nach Hause und sind um Halbacht morgen früh wieder hier, aber pünktlich!"

Beim Rausgehen blickte ich in ein offenstehendes Krankenzimmer, finster, eng und schmuddelig, wie jeh zuvor. Es stand nur 1 Bett drin, darauf lag ein sehr großer, langbeiniger Mann, der sich mit der Oberschwester herumstritt, ein stämmiges älteres Weib, Typ "russische Panzerfahrerin". Der Mann sagt, er brauche ein größeres Bett, in diesem könne er die Beine nicht ausstrecken. "Wir haben keine größeren Betten" schnauzte die Oberschwester, "wir können ihnen aber die Beine absägen". - "Ich glaube nicht, daß die Kasse das zahlt", sagte ich und machte, daß ich rauskam.

Die 60.- DM Taxigeld für die Katz, und morgen früh wieder 30,- DM, denn morgens früh fährt kein Bus von hier aus zum Krankenhaus. Der alte "M-Bau" im Umbau, finstere enge Zimmer, ausgeleierte, durchgelegene Matratzen. Das Liegen darauf ist eine einzige Qual, dazu Dreck, Bauschutt und Baumaterial überall in den Gängen, dazu der ständige Lärm der Bauarbeiter und Maschinen . . .

Sie glauben gar nicht, wie ich mich

**13.12.99.** Wiesbaden. Die FDP im hessischen Landtag hat die Landesregierung aufgefordert, mit der US-Armee über die Freigabe des Manövergeländes am Winkstein im Taunus zu verhandeln. Die Militärbe-

Verschiedenes zu erledigen...!" "Gut" meinte er, "aber dann morgen unbedingt, Sie riskieren sonst ihr Leben..." Um wieviel Uhr ich im Krankenhaus zu sein hätte, sagte er nicht. In meinem Beisein rief er den zuständigen Arzt im Krankenhaus an, den er scheinbar gut kannte, denn sie duzten sich... "Ich schick' Dir einen alten Diabetiker vorbei, jetzt hat er's auch noch mit der Leber, mach' ihm also bitte ein Bett frei..."

Er schrieb mir noch einen 'Krankenbeförderungsschein' aus. "Damit brauchen Sie das Taxi nicht zu bezahlen". Hab' ich mir fast gedacht, man muß ja alles bezahlen und manches doppelt und dreifach. Die Fahrt von unserem Haus bis zum Krankenhaus kostete DM 28,20, natürlich gab ich ihr volle DM 30.- und war meinem Schicksal überlassen. Am Aufnahmeschalter, der nicht leicht zu finden ist, sagte mir die Dame in sträflichem Ton: "Sie sind hier falsch, das ist die Chirurgie, Sie müssen rüber in die Medizin"! - "Wo ist denn das, bitte?"- "Da drüben, das braune Gebäude", schnautzte sie barsch. "Ins Krankenhaus wollen, und nicht wissen, wohin, die Typen haben wir gern..." Das sagte sie zwar nicht laut, hat sie aber sicher gedacht. Oh Gott, der alte morsche Schuppen steht ja immer noch, dachte ich voll unguter Erinnerungen an meinen Krankenhausaufenthalt vor 10 Jahren. Der M-Bau, die Medizin war vor dem Krieg das eigentliche Krankenhaus gewesen. Zimmer mit Balkon für die 1. Klasse, finstere, schmutzige Löcher für die Kassenpatienten. Zur Zeit ist der "M-Bau" im Umbau. Nach mühsamem Marsch durch Schlamm und Dreck - es regnete seit dem frühen Morgen ununterbrochen - mit meiner nicht gerade leichten Tragetasche, gepackt für 6 Wochen(!) und einem Plastikbeutel mit Fressalien, falls man mich auf Hungerdiät setzen will, erreichte ich endlich die Aufnahme der Medizin und wurde zur Begrüßung gleich angeschnauzt. "Wieso kommen sie jetzt erst? Morgens um Acht geht's hier los, jetzt ist's fast Nacht". "Faßnacht ist erst im Februar, jetzt ist's genau Vierzehnuhrfünfundvierzig", versuchte ich zu scherzen. "Wir haben extra ein Bett für Sie reserviert, der Fink (unser Hausarzt) hat doch schon gestern angerufen". - "Ja, das hat er, ich war ja dabei, aber er hat nicht gesagt, der sich mit der Oberschwester herumstritt, ein stämmiges älteres Weib, Typ "russische Panzerfahrerin". Der Mann sagt, er brauche ein größeres Bett, in diesem könne er die Beine nicht ausstrecken. "Wir haben keine größeren Betten" schnauzte die Oberschwester, "wir können ihnen aber die Beine absägen". - "Ich glaube nicht, daß die Kasse das zahlt", sagte ich und machte, daß ich rauskam.

Die 60.- DM Taxigeld für die Katz, und morgen früh wieder 30,- DM, denn morgens früh fährt kein Bus von hier aus zum Krankenhaus. Der alte "M-Bau" im Umbau, finstere enge Zimmer, ausgeleierte, durchgelegene Matratzen. Das Liegen darauf ist eine einzige Qual, dazu Dreck, Bauschutt und Baumaterial überall in den Gängen, dazu der ständige Lärm der Bauarbeiter und Maschinen...

Sie glauben gar nicht, wie ich mich auf diesen Krankenhausaufenthalt freue. Falls ich ihn noch lebend überstehe, hören Sie wieder von mir, die 6 von Ihnen(Hefendehl) angekündigten Wochen wären am 23. Dezember rum. Entschuldigen Sie die schlechte Schrift, mir geht's gar nicht gut.

G. Schmitz

Nachtrag von mir (E. Hefendehl): Unser Freund hat alles überstanden und ist jetzt wieder zu Hause. Es war eine halbwegs gute Operation, bei der ein Plastikröhrchen eingesetzt wurde, wobei aber offen bleibt, wie lange das gut geht! Ich hoffe aber - wie meine Leser - daß wir bald wieder mit seinen oft halbhumoristschen Artikeln rechnen können. E.H. ■

**13.12.99.** Wiesbaden. Die FDP im hessischen Landtag hat die Landesregierung aufgefordert, mit der US-Armee über die Freigabe des Manövergeländes am Winkstein im Taunus zu verhandeln. Die Militärbehörden hatten das Gelände zwischen Wehrheim, Rosbach und Bad Nauheim vor einigen Wochen zum Sperrgebiet erklärt. Der FDP-Abg. Hahn sagte, die US-Armee könne solche Beschränkungen nicht mehr verfügen. Es bestehe kein Besatzungsrecht.

*(Ist Hahn tatsächlich so naiv und glaubt, was er da sagt? Weiß er nicht, daß wir auch weiterhin ein vom Feind besetztes Land sind? Schließlich hat man zwei Weltkriege gegen uns nicht deshalb geführt, um uns jetzt wieder souverän werden zu lassen. Die BRD ist ein Vasallenstaat, besser noch eine Sklavenkolonie der USA, die es gilt auszupressen bis zum Letzten. Wir erleben es gerade wieder bei den "Zwangsarbeiter-Entschädigungen". Oder hält Hahn dies für richtig? Wenn ja, dann soll er sich auch nicht beschweren.)* ■

**Zwei Dreikäsehochs plaudern:**
**"Achim, wie alt bist du?" "Weiß ich nicht, vier oder fünf!"**
**"Was magst du lieber, Lollies oder Mädchen?" "Lollies!"**
**"Dann bist du erst vier!"** ■

Leserbriefe - Mitteilungen - Zuschriften - Meinungen - Leserbriefe - Mitteilungen - Zuschriften - Meinungen

# Geier über Hitlers Erbe

Leuna - größter Produktionsbetrieb der anorganischen Chemie. Unter Hitler wurde das Kunstgummi Buna erfunden. Benzin aus Steinkohle. Ohne Steinkohlebenzin hätte Hitler den erzwungenen Krieg nicht führen können. Sollten die Welterdölvorräte zu Ende gehen, kann immer noch auf Steinkohle zurückgegriffen werden.

Leuna war staatseigener Betrieb der DDR. Es gab weder Aktionäre noch sonstige Privateigentümer. Leuna wurde unter Kohl für 85 Millionen "Vermittlungsprovision" an den französischen Konzern "ELF" verscherbelt. Wie hoch war der Gesamtkaufpreis?? An welche deutsche Großbank wurde dieser Kaufpreis gezahlt?? Diese Fragen sind immer noch offen, Herr Kohl! Wurde der Betrag der deutschen Schuldenlast von ca. 3 Billionen gutgeschrieben?

Und das dicke Geschäft mit der deutschen Rüstungsindustrie: Leos zu Hunderten - Tornados zu . . . ? - U-Boote zu . . . ? und, und!

Die Saudis (die Bonzen von Kuwait) sollen den doppelten Preis gezahlt haben. Diese eine Hälfte soll als "Schmiergeld" an den Clan um Kohl zurück geflossen sein - schön säuberlich aufgeteilt auf Banken der britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey, auf eine Bank in der Schweiz und an den Fürsten von Monaco. Geradezu "sagenhaft" müßte die Summe der Steuerhinterziehungen sein. Vater Graf mußte für rund 2 Millionen 4 Jahre sitzen!! "Staunen" ist

## Liebe Leute "im freien Teil Deutschlands" oder außerhalb unsres Landes in "der freien Welt"!

Als Weihnachtsgabe erhielt ich diesmal die Ablehnung meines Revisionsantrages in dem noch offen gewesenen Verfahren - *"Verurteilung nicht für das, was ich geschrieben habe, das kann das Gericht nicht beurteilen"* (nachdem es Beweisanträge und Gutachter abgelehnt hatte), *"sondern" das, was ich nicht geschrieben habe"*, so Amtsrichter Knöner am 6.5.1997 in Herford). D.h., ein neuerlicher Strafvollzug von weiteren 14 Monaten ist "rechtskräftig". Beschlossen wurde dies am 28. Oktober 1999 vom Oberlandesgericht Hamm durch die Richter Dr. Ramin, Giesert + Horstmeyer (Az: 3 Ss 77/99 OLG Hamm -+6 Ns 3 Ls 46 Js 71/96- W 3/98 VI- LG Bielefeld). Um Sie nicht mit langwierigen juristischen Spitzfindigkeiten oder Haarspaltereien zu belasten, die Sie wahrscheinlich auch nicht verstehen werden, in Kurzform das Wichtigste:

1.) Daß ich vor Veröffentlichung der HT-Nr. 66, 67 + 68 = 4 Rechtsanwälte konsultiert hatte mit dem Ergebnis, daß diese mir die beabsichtigen Publikationen für juristisch nicht zu beanstanden schriftlich freigegeben hatten, was AG + LG einmal mit der Begründung *"Gefälligkeitsgutachten haben keinen Wert"* und zum andern mit *"wahrscheinlich mündlichen Erörterungen und Warnungen durch die RA"* außer Kraft gesetzt hatten, fand in der Revisionsbegründung mit keinem Wort Erwähnung.

2.) Ebenso wenig erwähnte das Revisionsgericht (OLG Hamm, 3. Strafsenat) unsere Rüge, daß überhaupt keine richterliche Beratung stattgefunden hatte.

3.) Der Verfahrensrüge, daß ein Verteidiger - weil Zeuge - aus dem Saal verwiesen worden war und deshalb der Verhandlung nicht folgen konnte, blieb unbeachtet, weil sie nicht in der *"gebotenen Form"* erfolgt war; es hätte der Gerichtsbeschluß erwähnt sein müssen. Ein Verteidiger genügte.

4.) Die Ablehnung eines Beweisantrages mit der Begründung, der Angeklagte habe

## Wir werden die Deutschen Kreuzigen

Die unverschämten Forderungen nach Entschädigung für NS-"Sklavenarbeiter" stellt eine neue gefährliche, bösartige Form des antideutschen Wirtschaftskriegs dar. Hier wird mit den typischen Mafia-Erpressermethoden gekämpft. Ohne Billigung und Rückendeckung durch die verjudete derzeitige US-Administration könnten jüdische "Opferanwälte" nicht so gemein und bösartig auftreten. So erklärte am vergangenen Samstag der jüdische Anwalt, Mr. Faggan, in Radio Voice of America wörtlich: "We will crucify the Germans, if our demands are not fullfilled" ("Wir werden die Deutschen kreuzigen, wenn unsere Forderungen nicht erfüllt werden".)

Eine besondere Form von Zynismus und Brutalität spricht aus den abgedroschenen Äußerungen des "frommen" Bundespräsidenten, Johannes Rau, wenn er immer wieder erklärt, man dürfe nicht aufrechnen. Die angesehene Moskauer Zeitung Segodnja schreibt, daß die deutschen Zwangsarbeiter in Russland und anderen Republiken der Ex-SU weitaus Schlimmeres mitgemacht haben als jene Ostarbeiter, die über eine mächtige Lobby in den USA verfügen. Nach Angaben dieser und anderer russischer Zeitungen haben beinahe die Hälfte der deutschen Zwangsarbeiter ihre Heimat Deutschland nicht wiedergesehen. Diese Sklavenarbeiter im wahrsten Sinn des Wortes haben alle zerstörten Fabriken wiederaufgebaut und titanische Leistungen vollbracht. Beschämend und schlimm ist es, daß sich die antideutsche Presse der BRDDR über den Holocaust deut-

Großbank wurde dieser Kaufpreis gezahlt?? Diese Fragen sind immer noch offen, Herr Kohl! Wurde der Betrag der deutschen Schuldenlast von ca. 3 Billionen gutgeschrieben?

Und das dicke Geschäft mit der deutschen Rüstungsindustrie: Leos zu Hunderten - Tornados zu . . . ? - U-Boote zu . . . ? und, und!

Die Saudis (die Bonzen von Kuwait) sollen den doppelten Preis gezahlt haben. Diese eine Hälfte soll als "Schmiergeld" an den Clan um Kohl zurück geflossen sein - schön säuberlich aufgeteilt auf Banken der britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey, auf eine Bank in der Schweiz und an den Fürsten von Monaco. Geradezu "sagenhaft" müßte die Summe der Steuerhinterziehungen sein. Vater Graf mußte für rund 2 Millionen 4 Jahre sitzen!! "Staunen" ist nicht mehr das richtige Wort, es müßte hierfür noch eine Steigerung von "Spitze hoch 3" erfunden werden....

G.W. Hartwig ■

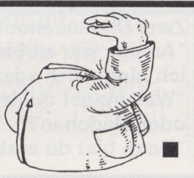
## Bundeswehr-Panzer ohne Munition - na und?

Wenn sich die Feinde totlachen, dann hat sie ihren Sinn und Zweck doch auch erfüllt - diese unsere Bundeswehr. Und das auf durchaus humanitäre Weise. Und kostengünstig noch obendrein. Schließlich ist das Totlachen doch mindestens ein so schöner Tod, wie in 40%igem Kirsch zu ersaufen.

Lacht da wer?

24.12.99 - Helmut Pilling ■

Mancher faßt sich an den Kopf und greift ins Leere!



■

Kurzform das Wichtigste:

1.) Daß ich vor Veröffentlichung der HT-Nr. 66, 67 + 68 = 4 Rechtsanwälte konsultiert hatte mit dem Ergebnis, daß diese mir die beabsichtigen Publikationen für juristisch nicht zu beanstanden schriftlich freigegeben hatten, was AG + LG einmal mit der Begründung *"Gefälligkeitsgutachten haben keinen Wert"* und zum andern mit *"wahrscheinlich mündlichen Erörterungen und Warnungen durch die RA"* außer Kraft gesetzt hatten, fand in der Revisionsbegründung mit keinem Wort Erwähnung.

2.) Ebenso wenig erwähnte das Revisionsgericht (OLG Hamm, 3. Strafsenat) unsere Rüge, daß überhaupt keine richterliche Beratung stattgefunden hatte.

3.) Der Verfahrensrüge, daß ein Verteidiger - weil Zeuge - aus dem Saal verwiesen worden war und deshalb der Verhandlung nicht folgen konnte, blieb unbeachtet, weil sie nicht in der *"gebotenen Form"* erfolgt war; es hätte der Gerichtsbeschluß erwähnt sein müssen. Ein Verteidiger genügte.

4.) Die Ablehnung eines Beweisantrages mit der Begründung, der Angeklagte habe keine Beweismittel benannt (unser Anwalt hat selbstverständlich Beweismittel genannt), sei nicht zu beanstanden. Die in den Heften selbst benannten Beweismittel standen nicht zur Debatte.

5. Der Angeklagte habe in seinem Antrag auf Inaugenscheinnahme und Verlesung der in seinem Beweisantrag im Auszug mitgeteilten Meinungen und Tatsachen versäumt (also doch Beweismittel genannt!), *"einen Antrag auf Inaugenscheinnahme und Verlesung von Urkunden außerhalb seines Antrages zu stellen"; "Sein Antrag hatte daher nur die Bedeutung einer Beweisanregung."*

6. Der Angeklagte habe *"versäumt vorzutragen, warum die Strafkammer sich hatte gedrängt sehen müssen, dem Antrag des Angeklagten nachzukommen".*

7. Die Strafkammer habe zwar nicht näher begründet, warum sich der Angeklagte der Verunglimpfung der Verstorbenen schuldig gemacht habe, doch ist sie davon ausgegangen, daß die Verharmlosung des Völkermordes an den Juden eine Verunglimpfung darstelle. Diese Bewertung ist nicht zu beanstanden.

Eine besondere Form von Zynismus und Brutalität spricht aus den abgedroschenen Äußerungen des "frommen" Bundespräsidenten, Johannes Rau, wenn er immer wieder erklärt, man dürfe nicht aufrechnen. Die angesehene Moskauer Zeitung Segodnja schreibt, daß die deutschen Zwangsarbeiter in Russland und anderen Republiken der Ex-SU weitaus Schlimmeres mitgemacht haben als jene Ostarbeiter, die über eine mächtige Lobby in den USA verfügen. Nach Angaben dieser und anderer russischer Zeitungen haben beinahe die Hälfte der deutschen Zwangsarbeiter ihre Heimat Deutschland nicht wiedergesehen. Diese Sklavenarbeiter im wahrsten Sinn des Wortes haben alle zerstörten Fabriken wiederaufgebaut und titanische Leistungen vollbracht. Beschämend und schlimm ist es, daß sich die antideutsche Presse der BRDDR über den Holocaust deutscher Zwangsarbeiter in vorauseilendem Gehorsam ausschweigt.

Gerd Wedemeyer ■

Die Verharmlosung ist schon dadurch gegeben, daß der Angeklagte von *"massiv gegen Deutschland vorgetragene Greuelbehauptungen"* und davon geschrieben hat, daß *"hohe Repräsentanten der Bundesrepublik unentwegt mit geschichtsverdrehenden Anklagen gegen ihr eigenes Volk in der Welt herumreisten". "Damit sei der Anspruch der dem Massenmord zum Opfer gefallenen Juden auf Achtung ihres besonderen Leidensschicksals verletzt".* Dadurch sei verunglimpft worden.

8. Im Gegensatz zum Schriftsatz des Angeklagten hatte die Strafkammer *"keinen Anlaß, den Angeklagten einem Gewissenstäter gleichzustellen. Die Einstellung des Angeklagten zu den Geschehnissen des Holocaust ist vielmehr als politische Verblendung und Unbelehrbarkeit anzusehen, die ihn nicht zu entlasten vermag".*

Ihnen ein frohes rechtschaffenes neues Jahrtausend

gez.: Udo Walendy ■

**Leserbriefe - Mitteilungen - Zuschriften - Meinungen - Leserbriefe - Mitteilungen - Zuschriften - Meinungen**

# Melkkuh Deutschland

Die Türkei soll jetzt nach Europa, um in Deutschland und in Europa die Wirtschaft anzukurbeln, die Arbeitslosigkeit zu beheben, den EURO zu retten, zu stabilisieren und hart zu machen. Außerdem die letzten freien Flächen einzunehmen und zu besetzen. Wir haben dann den Orient in Deutschland. Darauf können wir uns jetzt schon freuen.

Zur Behebung der Kinderarmut soll, laut Absicht unseres Finanzministers, Herrn Eichel, das Kindergeld auf monatlich 400.- DM erhöht werden. Schon heute wird jede achte Mark an Kindergeld an Ausländer gezahlt. Den Löwenanteil an Kindergeld erhalten (lt. Welt am Sonntag Nr. 39) türkische Staatsbürger.

565.348 türkische berechtigte Mütter/Väter bezogen im vorigen Jahr für 747.187 Kinder 2,2 Milliarden Mark an Kindergeld. Auffällig ist: 11.084 türkische Kinder, für die Kindergeld gezahlt wird, leben gar nicht in Deutschland, sondern in der Türkei. Doch nur 15 ihrer bezugsberechtigten Mütter/Väter wohnen mit in der Heimat.

Ob die Türkei wohl auch gleichbehandelnd an deutsche Mütter/Väter Sozialhilfe und Kindergeld zahlt?

Ganz ähnlich verhält es sich auch mit den Leistungen und Zahlungen unserer Krankenkassen, und die Deutschen wundern sich, warum alle Kassen leer sind und Steuern und Gebühren ständig steigen. Weiß das deutsche Volk mehrheitlich überhaupt, was sie alles bezahlen und bezahlen müssen? Ist Deutschland die Melkkuh der Welt? Melken unsere sogenannten Volksvertreter nicht noch kräftig mit?

---

Lieber Kamerad Hefendehl!

In einer Zeit, wo 55 Jahre nach Kriegsende um eine mehrfache Milliarden-Zahlung für NS-Zwangsarbeiter gepockert wird - ein Abzocken bis zum Gehtnichtmehr -, wo die ehemaligen Angehörigen der Deutschen Wehrmacht durch die Anti-Wehrmachts-Ausstellung pauschal verteufelt werden und wo Deserteure belohnt, ja heilig gesprochen werden. Da denkt wohl kaum einer mehr an das Los von hunderttausenden ehemaliger deutscher Kriegsgefangenen, die in den Weiten der damaligen Sowjetunion, in den Bergwerken Frankreichs oder anderswo ihre Jugend und Gesundheit geopfert oder sogar ihr Leben gelassen haben und denen keine Anwälte zur Seite stehen, um oft langjährige Zwangsarbeit zu entschädigen. So mache ich mich als ehemaliger Zeit- und Leidenszeuge zum "Anwalt des Erinnerns" mit meinem Buch **"Sieg oder Sibirien"**.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Manfred Diener ■

---



Impressum:



HERAUSGEBER und verantwortlicher REDAKTEUR:
Eberhard Hefendehl
ODAL-Verlag: 96476 Bad Rodach, Sülzfeld 14.
Telefon (09564) 3185, Fax (09564) 4083.
Mitarbeiter: Paul J. Muenzer, Hans von Schnevoigt,

erhalten (lt. Welt am Sonntag Nr. 39) türkische Staatsbürger.

565.348 türkische berechtigte Mütter/Väter bezogen im vorigen Jahr für 747.187 Kinder 2,2 Milliarden Mark an Kindergeld. Auffällig ist: 11.084 türkische Kinder, für die Kindergeld gezahlt wird, leben gar nicht in Deutschland, sondern in der Türkei. Doch nur 15 ihrer bezugsberechtigten Mütter/Väter wohnen mit in der Heimat.

Ob die Türkei wohl auch gleichbehandelnd an deutsche Mütter/Väter Sozialhilfe und Kindergeld zahlt?

Ganz ähnlich verhält es sich auch mit den Leistungen und Zahlungen unserer Krankenkassen, und die Deutschen wundern sich, warum alle Kassen leer sind und Steuern und Gebühren ständig steigen. Weiß das deutsche Volk mehrheitlich überhaupt, was sie alles bezahlen und bezahlen müssen? Ist Deutschland die Melkkuh der Welt? Melken unsere sogenannten Volksvertreter nicht noch kräftig mit?

Man muß sie nur noch wieder wählen! Horst Brachtel ■

Impressum:




HERAUSGEBER und verantwortlicher REDAKTEUR: Eberhard Hefendehl
ODAL-Verlag: 96476 Bad Rodach, Sülzfeld 14.
Telefon (09564) 3185, Fax (09564) 4083.
Mitarbeiter: Paul J. Muenzer, Hans von Schnevoigt, Hansi Raschke, Dr. Astrid Witmer, Siegfried Neubacher, Karl Eichbaum u. a.
Erscheinungsweise jeweils zwischen Mitte und Ende eines Monats. Jahresabonnement 48,- DM (24,54 EUR) einschließlich Mwst. und Porto. Vierteljahresbezug 12,- DM (6,14 EUR) Halbjahresbezug 24,- DM (12,27 EUR) einschl. Mwst. und Porto. Lieferungen in das überseeische Ausland aus Portogründen nur noch als Seepost. Österreichisches Jahresabonnement 340,- öS (EUR siehe oben). Einzelexemplare 29,- öS. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. - Für eingesandte Manuskripte, sowie Quellen irgendwelcher Art, übernimmt der Verlag keine Haftung. Für namentlich gezeichnete Beiträge, sowie Leserbriefe, übernimmt der jeweilige Verfasser die volle Verantwortung. Kürzungen von Leserbriefen und sonstigen Zuschriften behält sich die Redaktion vor. Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.
Satzspiegel 290 x 197 mm, Spaltenbreite 62 mm. Der Anzeigenpreis für Geschäftsanzeigen beträgt z.Zt. pro mm-Höhe einspaltig (62mm) 1,00 DM + Mwst., Rabatte nach Vereinbarung. Private Wortanzeigen im Fließsatz pro Wort 0,70 DM einschl. Mehrwertsteuer. Gerechnet wird Postleitzahl und Ort zus. als 1 Wort, Tel. + Nummer = 1 Wort. Aufträge bei Nichtbeziehern nur gegen Vorkasse (Scheck oder bar). Chiffregebühr 4.- DM einschl. Mwst. Zahlungsverkehr in Deutschl. nur über Postbank Köln Nr. 60 357 509 (BLZ 370 100 50).
Gerichtsstand ist D - 96450 Coburg.

**Außer in Deutschland und Österreich wird DER SCHEINWERFER noch in folgenden Ländern gelesen: Schweiz, Belgien, Niederlande, Dänemark, Frankreich, Spanien, USA, Kanada, Australien und Chile.**

che ich mich als ehemaliger Zeit- und Leidenszeuge zum "Anwalt des Erinnerns" mit meinem Buch **"Sieg oder Sibirien"**.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Manfred Diener ■

in Rumänien, im Ural, im Kaukasus, der Ukraine und schließlich noch in Kasachstan erlebt, erlitten und überlebt hat.

Das Schicksal der Gefangenschaft hat Manfred Diener als blutjungen Soldaten der Waffen-SS besonders hart angefaßt, aber er liefert uns auch ein Beispiel dafür, wie einerseits ungebrochener Mut, Zähigkeit, Findigkeit und Lebenswille, Kameradschaft und Anständigkeit, andererseits menschliches Mitgefühl und Sympathie auch von Kaukasiern, Ukrainern und Kasachen helfen konnten, selbst aussichtslos erscheinende Lagen zu überwinden. Hier hat sich eine Generation junger deutscher Männer unter den allerhärtesten Verhältnissen bewähren müssen.

Dieses neue Buch mit 214 Seiten ist im Selbstverlag erschienen bei
**Manfred Diener**, Dorfstr. 54,
06618 Possenhain. Tel.:03445 / 701393

Es kostet 27,- DM und wird nur vom Herausgeber geliefert - also nicht vom ODAL-Verlag.

Wir empfehlen das spannend und lebendig geschriebene Buch allen, die schon vergessen haben, wie es damals war! ■

**"Was kann man bloß tun, damit meine Werke mehr Verbreitung finden?" fragt der Schriftsteller verzweifelt. "Kein Problem", antwortet ein Fachmann, "lassen Sie doch einfach Konfetti daraus machen!"** ■



**Immer wenn die Freiheit geschändet wird, treffen sich die Besten im Gefängnis.** **A.H.** ■

**Leserbriefe - Mitteilungen - Zuschriften - Meinungen - Leserbriefe - Mitteilungen - Zuschriften - Meinungen**

## Satire oder Wahnsinn?

Auf dem Berliner SPD-Parteietag vom Dezember 99 forderten die Delegierten in mehreren Punkten ein noch großzügigeres Asylrecht als bisher.

1.) Generelle Arbeitserlaubnis für alle Flüchtlinge!
2.) Es sollen geschlechtsspezifische Verfolgungsgründe berücksichtigt werden.
3.) Alle Homosexuellen, die wegen ihrer Neigung Nachteile hätten, sollten Asyl bekommen.
4.) Das Bleiberecht für abgelehnte Asylbewerber *(noch mehr)* erweitert werden.
5.) Opfer von Massenvergewaltigungen sollen ebenfalls Asyl erhalten.

Soweit die Forderungen auf dem SPD-Parteitag.

Meiner Ansicht nach sind die SPD-Delegierten damit aber auf halbem Weg stehengeblieben. Indem sie zwei riesige Menschengruppen nicht erwähnten, diese somit ausgrenzten und letztendlich diskriminierten. Ich meine, daß 1. alle Kranken dieser Welt künftig einen Rechtsanspruch auf eine kostenlose Behandlung in Deutschland haben müßten; dies einschließlich kostenloser Flugabholung nach hier. Da darf niemand ausgegrenzt werden! Und 2. müßte das Recht auf Asyl für alle Strafgefangenen dieser Welt gelten!

Sollte Menschen - die sicherlich unschuldig - aus purer Not mal einen Apfel oder ein Stück Brot gestohlen haben und in zigtausend Gefängnissen

## Kein Tag ohne Unwahrheiten

Es gibt fast keinen Tag, an dem die Medien das 1945 nach einem Kreuzzug ohnegleichen niedergerungene Deutsche Reich samt seiner damaligen Bevölkerung und Führung nicht in irgendeiner Form verteufeln. Desweiteren wird mit einer kaum mehr zu überbietenden Gehässigkeit die Kriegsgeneration - insbesondere unsere Wehrmacht - verleumdet, wobei sich ein Teil der heute Tonangebenden ungeniert langlebiger Halb- und Unwahrheiten bedient.

Um nicht mißverstanden zu werden, sei hier Folgendes ausdrücklich erklärt: Kein vernünftiger Mensch stellt das von deutscher Seite tatsächlich begangene Unrecht in Abrede oder versucht es zu verharmlosen! Wogegen wir uns wehren, sind die von den Siegermächten und ihren bundesrepublikanischen Helfershelfern bewußt vorgenommenen Übertreibungen sowie Verallgemeinerungen. Allein schon die zahlreichen unrichtigen Darstellungen berechtigen, eine realitätsgerechte Beurteilung des Geschichtsablaufes der ersten Hälfte des nun zu Ende gehenden Jahrhunderts zu fordern. Es geht hier schlicht und einfach um die HISTORISCHE WAHRHEIT!

Diese würde dann auch die ungesühnten Verbrechen ans Tageslicht fördern, deren sich die Alliierten während des Zweiten Weltkrieges und noch mehrere Jahre danach schuldig gemacht haben. Gleichzeitig würde dadurch auch das den Deutschen und

Ich stelle jedes angeblich begangene Unrecht in Zweifel (ausgeklammert bleibt die Judenverfolgung, wobei ich selbst Einiges gesehen habe), weil uns die verlogenen Siegermächte und andere den Beweis bisher schuldig geblieben sind. Es war Krieg und da gelten andere "Gesetze"!! Der deutsche Soldat war der anständigste von allen!

E. H.

**In der Gin-Brauerei stürzt einer der Arbeiter ins Büro: "Chef, der Paul ist in den großen Bottich gefallen und ertrunken!" "Schrecklich, das muß ja ein grauenhafter Tod gewesen sein . . . ". "So schlimm war es auch wieder nicht: Er kam noch dreimal hoch und verlangte nach Oliven!"**



erhalten.

Soweit die Forderungen auf dem SPD-Parteitag.

Meiner Ansicht nach sind die SPD-Delegierten damit aber auf halbem Weg stehengeblieben. Indem sie zwei riesige Menschengruppen nicht erwähnten, diese somit ausgrenzten und letztendlich diskriminierten. Ich meine, daß 1. alle Kranken dieser Welt künftig einen Rechtsanspruch auf eine kostenlose Behandlung in Deutschland haben müßten; dies einschließlich kostenloser Flugabholung nach hier. Da darf niemand ausgegrenzt werden! Und 2. müßte das Recht auf Asyl für alle Strafgefangenen dieser Welt gelten!

Sollte Menschen - die sicherlich unschuldig - aus purer Not mal einen Apfel oder ein Stück Brot gestohlen haben und in zigtausend Gefängnissen dieser Erde zusammengepfercht sind, das Grundrecht auf Asyl bzw. die Segnungen des deutschen Asylrechts vorenthalten werden?? Das kann ja wohl niemand wollen! Außerdem sparen diese Länder auch viel Geld, wenn sie ihre Gefangenen nach Deutschland schicken. Somit leisten wir eine zusätzliche - wenn auch nur indirekte - Entwicklungshilfe. Abschließend fordere ich 3., daß auch die Arbeitslosigkeit hier als Asylgrund endlich grundgesetzlich festgeschrieben wird! Und nicht zuletzt sehe ich Nachbarschaftsstreit in den Herkunftsländern als zwingenden Asylgrund an! Niemandem ist es zuzumuten, neben bösartigen Nachbarn zu leben. Es ist zu hoffen, daß hierzu ein breiter Konsens geschaffen wird.

Rolf Wirtz ■

**"Was machen Ihre drei Söhne?" "Der eine hat ein schlimmes Auge!" "Und die beiden anderen?" "Er hat nur zwei. Das andere ist gesund!"**

lich begangene Unrecht in Abrede oder versucht es zu verharmlosen! Wogegen wir uns wehren, sind die von den Siegermächten und ihren bundesrepublikanischen Helfershelfern bewußt vorgenommenen Übertreibungen sowie Verallgemeinerungen. Allein schon die zahlreichen unrichtigen Darstellungen berechtigen, eine realitätsgerechte Beurteilung des Geschichtsablaufes der ersten Hälfte des nun zu Ende gehenden Jahrhunderts zu fordern. Es geht hier schlicht und einfach um die HISTORISCHE WAHRHEIT!

Diese würde dann auch die ungesühnten Verbrechen ans Tageslicht fördern, deren sich die Alliierten während des Zweiten Weltkrieges und noch mehrere Jahre danach schuldig gemacht haben. Gleichzeitig würde dadurch auch das den Deutschen und ihren Verbündeten zugefügte Unrecht der Weltöffentlichkeit in vollem Umfange zur Kenntnis gebracht. Denn es ist nicht länger hinzunehmen, den Siegern von einst andere Wahrheitskriterien zuzugestehen als den Verlierern, zumal die Zeiten, in denen sich die Geschichtsschreibung der alliierten Sicht angebiedert hat, vorbei sein dürften.

Hermann Langer

**Der Herausgeber:**

Mit Ihrem Leserbrief (2. Absatz) leisten Sie unserem Volk keinen guten Dienst. Wann und wo haben Sie persönlich "tatsächlich begangenes Unrecht" gesehen oder erlebt? Oder glauben Sie etwa <u>einen Teil</u> der verlogenen Geschichten, die Sie **nur** gelesen oder gehört haben?

**kam noch dreimal hoch und verlangte nach Oliven!"** ■

**Hiermit bestelle ich die Zeitschrift**

0100

Der Scheinwerfer

**Name**

**Vorname**

**Straße oder Ortsteil**

**Postleitzahl**

**Ort**

**Tel.:** **Fax:**

Diese Zeitschrift unterliegt keiner Kündigungsfrist. Zahlungserinnerungen werden nicht verschickt! Bei Rückstand von 3 Monaten erlöscht das Abo automatisch.

Dieser Bestellung liegt bei:

ein Scheck ☐ ein Geldschein ☐

☐ für 1/4 Jahr ☐ für 1/2 Jahr

☐ für ein ganzes Jahr

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Datum Unterschrift

Anschriftenfeld

**B 2207 PVSt · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt**

**DER SCHEINWERFER · 96476 Bad Rodach-Sülzfeld**